

ein.blick

*in das Geschäftsjahr 2023 der Steiermärkischen
Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)*



KAGes Strategie 2030

5 DIMENSIONEN UND ZAHLREICHE MASSNAHMEN

Mit der Vision „Den Wandel miteinander schaffen“ wurde im Dezember 2023 die „KAGes Strategie 2030“ vorgestellt – ein Kompass für die Zukunft mit neuen Maßstäben für Patient*innen und Mitarbeiter*innen.

Erarbeitet wurde die Strategie in einem interdisziplinären Strategie-Team, bestehend aus Vertreter*innen der Zentralklinik und der Landeskrankenhäuser, Stakeholdern sowie dem Vorstand.

Die vorliegende Strategie umfasst nun die fünf Dimensionen:

- **Sicherung und Förderung von Know-How**
- **Mitarbeiter*innenorientierung**
- **Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung**
- **Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich**
- **Beitrag zu einer besseren Welt**

Je Dimension sind strategische Aussagen formuliert und im Weiteren auch mit konkreten Zielen und Maßnahmen unterlegt.

Die neue Strategie ist eine Weiterentwicklung der bestehenden strategischen Stoßrichtungen und Ziele. Die Einbindung der bisherigen Strategien sorgt für einen laufenden Übergang. So kann nicht nur auf Bewährtes aufgebaut, sondern auch Neues entwickelt und achtsam integriert werden.

Die Umsetzung der „Strategie 2030“ begann unverzüglich und wird alle Ebenen des Unternehmens durchdringen.



Kennzahlen

	23	22
Betriebliche Erträge	1.633.902 T €	1.464.537 T €
Betriebliche Aufwendungen	2.095.927 T €	1.885.672 T €
Stationäre Patient*innen	207.537	208.435
Ambulante Patient*innen	1.085.791	1.036.477
Pflegetage gesamt	1.395.099	1.412.544
Anzahl der Mitarbeiter*innen	18.578	18.301
Investitionen	136.072 T €	102.016 T €

Standorte



Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse der steirischen Bevölkerung ausgerichtet und wird durch sieben Krankenanstaltenverbünde, drei Landeskrankenhäuser und vier Landespflegezentren gewährleistet. Es reicht von der akutmedizinischen Basisversorgung bis zur spitzenmedizinischen Maximalversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz, das zu den besten medizinischen Forschungs- und Lehrstätten in Österreich zählt.

Über uns

1985 schlug die Geburtsstunde der KAGes. Damals wurden die von den Dienststellen des Landes verwalteten Landeskrankenhäuser in ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen, die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes), übergeführt. Dieser Schritt sorgte bundesweit für große Beachtung und gilt als Meilenstein in der organisatorisch-strukturellen Neuausrichtung der heimischen Spitäler. 2013 übernahm die KAGes, die zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Steiermark steht, den Betrieb der vier Landespflegezentren. Im Jahr 2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern vom Land Steiermark an die KAGes übertragen. Das LPZ Knittelfeld wurde mit 1. Dezember 2023 von einem anderen Träger übernommen.

HELFFEN IM MITTELPUNKT

Die unternehmerische Kernaufgabe der KAGes sind die Errichtung, der Betrieb und die Führung der Landeskrankenhäuser sowie der Landespflegezentren im Land Steiermark. Rund um die Uhr steht dabei die Dienstleistung *Helpfen* in Form von diagnostizieren, heilen, Schmerzen lindern, Geburtshilfe leisten und pflegen im Mittelpunkt. Die KAGes ist gemeinnützig und dient dem Allgemeinwohl.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE DIMENSION

Als eines der größten Spitalsunternehmen Europas, aber auch als Großinvestorin und -einkäuferin ist die KAGes beständiger Motor für die heimische Wirtschaft. Die über 18.500 Mitarbeiter*innen an 24 Standorten machen das Unternehmen zur größten privaten Arbeitgeberin der Steiermark, die damit nicht nur Ärzt*innen und Pfleger*innen, sondern über 40 verschiedenen Berufsgruppen ein verantwortungsvolles Betätigungsfeld bietet.

Inhalt

Interview mit dem Vorstand	06
KAGes Strategie 2030 – „Den Wandel miteinander schaffen“	10
Spitzenmedizin am Puls der Zeit	12
Engagierte Mitarbeiter*innen mit Herz	16
Neues Kommunikationszeitalter in der KAGes	20
Pflege höchster Qualität	22
Nachhaltige Investitionen und fortschreitende Digitalisierung	26
Organisationsentwicklung und Projekte in der KAGes	30
Organigramm	32
Unsere Landeskrankenanstalten und -pflegezentren 2023	33
LKH-Univ. Klinikum Graz	34
LKH Feldbach-Fürstenfeld	36
LKH Graz II	38
LKH Hochsteiermark	40
LKH Murtal	42
LKH Rottenmann-Bad Aussee	44
LKH Südsteiermark	46
LKH Weststeiermark	48
LKH Hartberg	50
LKH Weiz	51
LPZ Bad Radkersburg	52
LPZ Knittelfeld	53
LPZ Mautern	54
LPZ Müzzuschlag	55
Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)	56
Zytologisches Institut (ZYT)	57
KAGes Textilservice	58
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023	61
Bestätigungsvermerk	106
Bericht des Aufsichtsrats	109
Impressum	110

Ein Glossar zu den Abkürzungen finden Sie auf der Allonge am Ende dieses Geschäftsberichts.

„Den Wandel miteinander schaffen“

AUF DIE AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN UND ENTWICKLUNGEN IM GESUNDHEITSBEREICH ANTWORTETE DIE KAGES IM JAHR 2023 MIT EINER GROSSEN PERSONAL- UND STRUKTURREFORM. UM DIESE REFORMEN ZU VERANKERN, WURDE DIE „STRATEGIE 2030“ ENTWICKELT, IN DER AUCH NEUE SCHWERPUNKTE GESETZT WURDEN. IM INTERVIEW SPRECHEN KAGES-VORSTANDSVORSITZENDER UNIV.-PROF. ING. DR. DR. H. C. GERHARD STARK UND DER KAGES-VORSTANDSDIREKTOR FÜR FINANZEN UND TECHNIK, MAG. DDR. ULF DRABEK, MSC MBA, ÜBER DIE BEDEUTUNG DER PERSONAL- UND STRUKTURMASSNAHMEN, ÜBER DAS NEUE STRATEGISCHE PORTFOLIO UND ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE WEITERENTWICKLUNG DER KAGES.

Mit den im Juni 2023 präsentierten Strukturmaßnahmen wurden die Weichen für eine zukunftssichere Gesundheitsversorgung gestellt. Welche Lösungsansätze wurden hier gewählt?

GERHARD STARK: Eine besondere Herausforderung war die Personalsituation – insbesondere nach der Corona-Pandemie –, die auch eine Strukturreform notwendig gemacht hat. Es galt die Versorgung der Bevölkerung bei eingeschränkter Personalverfügbarkeit durch unterschiedliche Optimierungsschritte zu sichern. Ein zentraler Gedanke war dabei die Trennung von akuten und planbaren Behandlungen, um die Effizienz in der Versorgung unserer Patient*innen zu steigern und gleichzeitig die Belastung für die Mitarbeiter*innen so gut wie möglich zu nivellieren. In diesem Sinne wurden auch die Kooperationen verstärkt, sowohl innerhalb der KAGES als auch mit externen Spitälern. So wurden neue Verbünde wie das LKH Oststeiermark mit den Standorten Feldbach, Fürstenfeld und Hartberg sowie das LKH Weiz im Verbund LKH-Univ. Klinikum Graz gegründet. Weiters wurden abteilungsübergreifende Kooperationen über einzelne Standorte hinweg gebildet und Tageskliniken und Wochenkliniken etabliert.

ULF DRABEK: Unser Ziel war und ist es, die Mitarbeitenden in den Spitälern dort zu entlasten, wo es nötig ist und gleichzeitig durch Schwerpunktsetzungen die Behandlungsqualität weiter zu steigern. Durch zusätzliche zentrale ambulante Erstversorgungs-Einheiten und Portalambulanzen soll zudem die Patien-

tensteuerung optimiert und die Notfallversorgung sichergestellt werden. Damit wollen wir langfristig die Planbarkeit und die Qualität der Patient*innenversorgung verbessern.

Gleichzeitig zu den Strukturmaßnahmen wurde auch ein Personalpaket mit einer umfassenden Gehaltsreform geschnürt und beschlossen. Vor welchen Überlegungen stand man hier angesichts der angespannten Personalsituation nach der Pandemie?

GERHARD STARK: Neben den Strukturmaßnahmen, mit denen es gelang in vielen Bereichen die angespannte Personalsituation zu beruhigen, haben wir uns natürlich die Gehaltssituation angesehen. Hier mussten wir erkennen, dass wir insbesondere bei den jüngeren Mitarbeiter*innen im Bereich Pflege und bei den Ärzt*innen einen Nachholbedarf hatten. Somit sind wir in Verhandlungen mit Gewerkschaft und Ärztekammer eingetreten und haben dieses Gehaltspaket zusammen mit dem Land Steiermark geschnürt, das uns gehaltsmäßig zumindest in das vordere Drittel Österreichs katalpultiert, in manchen Bereichen sogar an die Spitze.

ULF DRABEK: Diese Reform betrifft alle Mitarbeitenden der KAGES und ist auch ein wichtiger Schritt, um die Zufriedenheit und Bindung zu erhöhen. Schließlich ist es der unermüdlichen Arbeit und dem Engagement aller unserer Mitarbeiter*innen zu verdanken, dass wir unseren Patient*innen die bestmögliche Versorgung bieten können.

Im Laufe des Jahres 2023 wurde auch die „Strategie 2030“ entwickelt. Warum hat es diese strategische Neuausrichtung gebraucht?

GERHARD STARK: Wenn man so große strukturelle Veränderungen initiiert, dann muss man sie den Menschen auch erklären können. Und das können wir nur, wenn wir auf einen zugrundeliegenden Plan verweisen können, den wir in Form unserer Strategie in verständliche Aussagen gegossen haben. Ich glaube, die wohl treffendste Formulierung, die den Geist unserer Zeit und unsere Motivation trifft, liegt in der Vision, nämlich „den Wandel miteinander schaffen“.

ULF DRABEK: Es hat vor allem eine Weiterentwicklung und Ergänzung der vorhandenen strategischen Stoßrichtungen gebraucht. Die Mitarbeiter*innen-Orientierung wurde weiter gestärkt und das Thema der Know-how-Weitergabe explizit hervorgehoben, ebenso wie der Themenbereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz unter dem Titel „Beitrag zu einer besseren Welt“.

Wie hat sich die KAGES beim Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit positioniert?

ULF DRABEK: Die KAGES bekennt sich seit vielen Jahren dazu, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Dafür haben wir 2023 gleich fünf Best Practice Awards für klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen in Österreich gewonnen. Ausgezeichnet wurden neben der Umweltschutz-Strategie PRO-Klima+ unter anderem die Holzbaustationen der Psychiatrie am LKH Graz II, Standort Süd



sowie die Initiative zur sanften Mobilität am LKH-Univ. Klinikum Graz. Daneben wurden die Photovoltaik-Flächen erweitert und der Speisenverwurf unternehmensweit auf unter 30 Prozent gesenkt. Diese Maßnahmen sind Ressourcen-schonend und damit auch ökonomisch nachhaltig. Neben großen strategischen Maßnahmen kann auch jede und jeder Einzelne etwas dazu beitragen – zum Beispiel unnötigen Strom- und Wasserverbrauch vermeiden oder sich einfach überlegen, ob man jetzt wirklich alles ausdrucken muss.

GERHARD STARK: Als Gesundheitsunternehmen haben wir natürlich eine große Verantwortung gegenüber den Patient*innen, Bewohner*innen und

Mitarbeiter*innen, es muss aber auch in unserem Interesse liegen alles Mögliche in unserem Wirkungsbereich zu tun, um für eine gesunde Umwelt zu sorgen.

*2023 war ja ein Jahr der Neuausrichtung mit der Initiierung zahlreicher Maßnahmen für Mitarbeiter*innen und Patient*innen. Wie blickt man diesbezüglich in die Zukunft?*

ULF DRABEK: Gewiss ist, dass wir ein stabiles Budget für das Jahr 2024 haben und damit auch die finanzielle Basis dafür, eine durchgängige und zeitgemäße Patient*innenversorgung zu gewährleisten. Und natürlich auch, um die gestarteten Entwicklungs- und Reform-Prozesse

weiter vorantreiben, die vielfach erst gestartet wurden, aber schon jetzt erste Früchte tragen.

GERHARD STARK: Tatsächlich gibt es im Personalbereich bereits eine leichte Entspannung. Natürlich muss der eingeschlagene Weg noch stabilisiert werden. Dazu werden wir unter anderem die Kooperationen weiter ausbauen und stärken sowie den Wissensaustausch zwischen den Standorten forcieren. Im Kern geht es vor allem darum, die in der KAGES vorhandene Arbeits- und Innovationskraft zu bündeln, um die kommenden Herausforderungen auch weiterhin bestmöglich zu meistern.

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitz)

Mag. DDR. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

2023



KAGes Strategie 2030 „Den Wandel miteinander schaffen“

Unsere Arbeitswelt verändert sich rasant, insbesondere durch demographische und gesellschaftliche Entwicklung, medizinischen Fortschritt, Innovationen und Digitalisierung. Daraus ergeben sich viele Herausforderungen. Mit unserer neuen Strategie werden wir den Herausforderungen proaktiv begegnen.

Am 3. April 2023 setzte die KAGes einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft und initiierte den Prozess für eine neue Unternehmensstrategie. Ein interdisziplinäres Strategie-Team, bestehend aus Vertreter*innen der Zentralklinik und der Landeskrankenhäuser, Stakeholdern sowie dem Vorstand, wurde zusammengestellt. Der mehrphasige Prozess, begleitet von der Beratergruppe Neuwaldegg, umfasste unter anderem eine systematische Erarbeitung und ein weitreichendes Review bis hin zur endgültigen Präsentation der Strategie im Zuge der Führungskräfte-tagung im November 2023.

Zu Beginn erfolgte die Durchführung von strukturierten, moderierten Interviews der Mitglieder des Strategie-Teams durch die Vorstandsassistenten. Inhalte waren die IST- und Umfeldanalyse, ein kontextspezifisches Zukunftsbild, die Rolle der KAGes im Zukunftsbild, ein Ressourcencheck und eine damit verbundene Machbarkeitsanalyse sowie die Definition einer Vision und strategischer Positionen. Basierend auf den Interviewergebnissen erfolgten eine Aufarbeitung und ein anschließender Entwurf einer gemeinsamen Vision und Strategie bis 2030. In einem Workshop mit dem gesamten Strategie-Team wurden die Ergebnisse evaluiert und weiterentwickelt. Die daraus entstandene Strategiebroschüre wurde breit zur Feedbackeinholung verteilt, um eine ganzheitliche Perspektive sicherzustellen. Dazu wurde unter anderem das Health Care Improvement Board, die KAGes Summer School, der Aufsichtsrat, die Medizinische Universität Graz, der Gesundheits-

fonds Steiermark, das Land Steiermark sowie die Patienten- und Pflegeombudschaft Steiermark eingebunden. Schlussendlich wurde bei der Führungskräfte-tagung Mitte November 2023 im Schloss Seggau die neue Strategie präsentiert. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Zentralklinik, LKH, verschiedenen Berufsgruppen und Stakeholdern konnten so Dimensionen formuliert, passende strategische Aussagen zugeordnet und Top 3 Maßnahmen zur Umsetzung in die Praxis erarbeitet werden. Durch die folgenden Dimensionen wird eine aktive Herangehensweise an aktuelle und vor allem zukünftige Herausforderungen sichergestellt:

SICHERUNG UND FÖRDERUNG VON KNOW HOW

Aufgrund der demographischen Entwicklung hat die Sicherung und Förderung von Know How eine noch wichtigere Bedeutung als je zuvor. Wir leben eine proak-

tive Herangehensweise und ein Engagement auf allen Ebenen, um die Qualität der Patient*innenversorgung und Bewohner*innenbetreuung bestmöglich zu leisten sowie die Mitarbeiter*innenzufriedenheit und -bindung zu erhöhen.

„Wir lernen voneinander und miteinander. Unser Wissen geben wir über Generationen hinweg bewusst weiter.“

MITARBEITER*INNENORIENTIERUNG

Die Bedürfnisse und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter*innen stehen im Vordergrund, um so die Grundlage für eine bestmögliche Patient*innenversorgung und Bewohner*innenbetreuung zu schaffen und die Effizienz unseres Betriebs sowie die langfristige Sicherstellung der Leistungen zu fördern.

*„Wir sind stolz auf die hohe Expertise unserer Mitarbeiter*innen. Dabei fördern und fordern wir die unterschiedlichen Talente, bieten attraktive und gesunde Arbeitsplätze.“*

„Werte leiten unser Handeln. Unsere Werte sind Verantwortung, Vertrauen, Wertschätzung und Verständnis.“

PATIENT*INNEN- UND BEWOHNER*INNENORIENTIERUNG

Der Fokus auf Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung in unserem Tun zielt darauf ab, eine zeitgemäße und dem Bedarf zugewandte Gesundheitsversorgung für alle Steirer*innen sicherzustellen.

*„Wir sichern unseren Patient*innen durchgängige, zeitgemäße Gesundheitsversorgung.“*

*„Selbstbestimmtheit und geteilte Entscheidungen mit unseren Patient*innen und Bewohner*innen leiten unser medizinisch-pflegerisches Handeln.“*

„Unsere Wertschöpfung liegt in der medizinisch-pflegerischen Arbeit am Menschen.“

„Durch optimierte Prozesse schaffen wir Raum für persönliche Zuwendung.“

INNOVATION & ENTWICKLUNG IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSBEREICH

Innovation und Entwicklung leisten einen bedeutenden Beitrag, indem Wettbewerbsfähigkeit, Patient*innenversorgung, Unterstützung von Mitarbeiter*innen in der täglichen Arbeit, und Effizienz gesteigert werden. Die KAGes steht für Innovation und Leadership – wir stellen die Digitalisierung von Medizin und Pflege in den Fokus. Eine Kultur von Vertrauen, Zutrauen, aber auch die Akzeptanz des möglichen Scheiterns sind für uns integrale Bestandteile einer erfolgreichen Innovationsstrategie.

„Wir stehen für Innovation und Leadership.“

„Durch Vorantreiben der Digitalisierung sichern wir Standards, Evidenzbasierte Leistungserbringung und optimierte Versorgung.“

BEITRAG ZU EINER BESSEREN WELT

Über die rein medizinische und pflegerische Versorgung hinaus leisten wir einen positiven Beitrag in der Welt. Dazu zählen unsere Bemühungen, positive Auswirkungen auf die Gemeinschaft, die Umwelt und die Gesellschaft zu erzielen.

„Wir denken an morgen, übermorgen und die nächsten Generationen.“

„Wir nehmen unsere regionale Verantwortung wahr: für Gesundheit und eine gesunde Umwelt.“

*„Mit unserer Arbeit tun wir Gutes.“
„Wir vermeiden Verschwendung.“*

Die neue Strategie ist eine Weiterentwicklung der bestehenden strategischen Stoßrichtungen und Ziele, die bis ins Jahr 2025 vorgezeichnet sind. Die Einbindung unserer bisherigen Strategien sorgt für einen reibungslosen Übergang. So können wir nicht nur auf Bewährtes aufbauen, sondern auch Neues entwickeln und achtsam integrieren. Die Strategie ist darüber hinaus mit einem detaillierten Maßnahmenplan hinterlegt, der klare, strategische Aussagen trifft und realisierbare, quantifizierbare Ziele setzt. Dieser Plan dient als Rahmenwerk für alle Beteiligten und stellt sicher, dass die Vorgaben nicht nur ambitioniert, sondern auch pragmatisch und umsetzbar sind. Je nach Bereich und Standort können somit Schwerpunkte innerhalb des strategischen Rahmens gesetzt werden. Dabei begleitet uns immer eine Frage: „Auf welche der strategischen Aussagen nimmt unser Handeln Bezug?“

Die neue KAGes Strategie stellt damit einen integralen und umfänglichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Steirer*innen mit einem Horizont bis zum Jahr 2030 dar.

WEITERE SCHRITTE

Die erste Präsentation der KAGes Strategie 2030 erfolgte bei der KAGes Führungskräfte-tagung Mitte November 2023. Gleich danach wurde damit begonnen, die Umsetzung entsprechender Maßnahmen anhand von interaktiven, moderierten Methoden innerhalb der jeweiligen Unternehmensbereiche (Zentralklinik, LKH, LPZ, Institute) zu erarbeiten.

WEITERE INFORMATIONEN

Ein Video zur strategischen Ausrichtung sowie die vollständige Fassung der Broschüre zur Strategie 2030 finden Sie im Intranet als auch im Internet unter www.kages.at/ueber-uns.



588

Praktika absolvierten Studierende der FH Joanneum in der KAGES; dazu kamen noch 87 Praktika von FH-Studierenden anderer Bundesländer.

99,2 %

beträgt die Quote der Erfüllung der einzelnen Prozessschritte des Aufnahme- und Entlassungsmanagements der KAGES.

27,9 %

mehr Lob-Meldungen erhielt die KAGES im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr davor.

Spitzenmedizin am Puls der Zeit



- Seit der Einführung des Programms HerzMobil Steiermark im Jahr 2019 konnte eine jährliche Steigerung der Patient*innenfälle erreicht werden.
- Bei der KAGES-weiten Zuweiser*innenbefragung stand 2023 die Zielgruppe der niedergelassenen Ärzt*innen erneut im Fokus.
- Bei den LKF-Fällen zeigte sich 2023 ein minimaler Rückgang. Demgegenüber stiegen die ambulanten Frequenzen wie auch in den Jahren davor weiter an, sodass nahezu das Niveau vor der Pandemie erreicht wurde.
- Ein KAGES-MTD-Bericht zur MTD-Personalbesetzung und des zukünftigen Bedarfs an MTD-Studienabsolvent*innen wurde erstellt.
- Das Lob- und Beschwerdemanagement der KAGES freute sich 2023 über einen deutlichen Anstieg der Lobmeldungen.

TRAUMANETZWERK

Im Juli 2023 wurde das erste Traumanetzwerktreffen neben den regelmäßigen Traumaboardsitzungen abgehalten, im Sinne der Qualitätssicherung wurde ein erster „Hip-Fracture-Report“ erstellt und Standardvorgehensweisen (SOP) zur Versorgung von Schädel-Hirn-Traumata und von hüftnahen Frakturen erarbeitet. Das Lokale Traumazentrum (LTZ) Wagna wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifiziert. Weiters wurden die Zertifizierungen der Standorte Feldbach und Judenburg zu Lokalen Traumazentren in die Wege geleitet.

HERZMOBIL

Seit der Einführung des Programms HerzMobil Steiermark im Jahr 2019 konnte eine jährliche Steigerung der Patient*innenfälle erreicht werden. Im

Jahr 2023 wurde vor allem die Einbindung der niedergelassenen Fachärzt*innen für Innere Medizin als Netzwerkärzt*innen forciert und die Weiterentwicklung mit Integration von Wahlärzt*innen geplant. Des Weiteren wurden mit allen anderen fondsfinanzierten Krankenhäusern Gespräche geführt, um möglichst vielen geeigneten Patient*innen in der Steiermark das Programm anbieten zu können. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des bis Ende 2023 finanzierten Projekts wurde in der Sitzung der Gesundheitsplattform Steiermark im November beschlossen, die Weiterentwicklung und den Ausbau des Programms für die Jahre 2024 bis 2026 zu fördern.

AUSROLLUNG MOBIREM

Das Projekt „Ausrollung MobiRem“ startete im Juni 2023. In diesem Rahmen wur-

de unter der Federführung der Direktion Medizin und unter Einbeziehung einer multiprofessionellen, trägerübergreifenden Arbeitsgruppe die medizinische Versorgungskonzeption inklusive der Grundlagen für die medizinische Dokumentation überarbeitet. Dazu gehören die medizinischen Versorgungsprozesse (Zuweisungsprozess, Behandlungsprozess), der Betreuungsvertrag und das Zuweisungsformular sowie die Definition von monitoring-relevanten Assessments für die ärztlichen und therapeutischen mobiREM-Teammitglieder. Das Projekt wird auch im Jahr 2024 begleitet und ein besonderer Schwerpunkt auf die Vorbereitung der Digitalisierung gelegt.

LEISTUNGSORIENTIERTE KRANKENANSTALTENFINANZIERUNG (LKF)

Bei den LKF-Fällen zeigte sich 2023 ein mi-

nimaler Rückgang. Demgegenüber stiegen die ambulanten Frequenzen wie auch in den Jahren davor weiter an, sodass nahezu das Niveau vor der Pandemie erreicht wurde.

Eine große Herausforderung des Jahres 2023 war der akute Personalmangel sowie die damit einhergehenden Bettensperren.

KAGES-gesamt zeigte sich gegenüber 2022 ein geringer Rückgang von insgesamt rund 700 LKF-Fällen (-0,3 %). Wie im Jahr zuvor sind es auch 2023 vor allem die tagesklinischen Fälle, die in diesem Jahr um rund 1.700 (+6,3 %) angestiegen sind. Bei konservativ abgerechneten LKF-Fällen (HDG-Gruppen) zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr ein starker Rückgang, was vor allem auf den Rückgang von Covid-19-Infektionen oder psychiatrischen Diagnosen zurückzuführen ist.

Ein Anstieg innerhalb der HDG-Gruppen zeigte sich vor allem im Bereich von Erkrankungen des Nervensystems oder des Urogenitaltrakts.

Die LKF-Fälle innerhalb der operativ abgerechneten MEL-Gruppen sind 2023 um rund 1.800 angestiegen. Hervorzuheben sind hier vor allem Diagnosen in Zusammenhang mit Eingriffen am Auge, dem HNO-Bereich oder an den männlichen Genitalorganen. Innerhalb der MEL-Gruppen gab es dagegen einen Rückgang bei Fällen mit Eingriffen am Bewegungsapparat oder bei radiologischen Interventionen. Bei den nach dem LKF-Tagesklinikmodell abgerechneten Fällen zeigte sich 2023 ein deutlicher Anstieg von rund 2.100 Leistungen, wobei hier rund ein Fünftel auf Katarakt-Operationen zurückzuführen ist. Die Entwicklung der ambulanten Frequenzen



(LKH-Erstkontakt) ist 2023, wie schon im Jahr davor, mit ca. 1,5 Millionen Frequenzen weiterhin angestiegen. Hinsichtlich der durchschnittlichen Belagsdauer zeigte sich nach 2022 auch im Jahr 2023, dass hier ein leichter Rückgang in Höhe von 0,02 Belagstagen je LKF-Fall stattgefunden hat. KAGES-weit lag die durchschnittliche Belagsdauer je LKF-Fall 0,73 Belagstage über der österreichweiten LKF-Modell-Belagsdauer. Dies folgte dem Trend der letzten Jahre und ist in erster Linie auf die österreichweit vollzogene Anpassung

der LKF-Modellbelagsdauer innerhalb der LKF-Pauschalen zurückzuführen, die, im Gegensatz zum Vorjahr, etwas niedriger angesetzt worden ist.

MTD

Es wurde ein KAGES-MTD-Bericht zur MTD-Personalbesetzung und zum zukünftigen Bedarf an MTD-Studienabsolvent*innen erstellt. Erfreulicherweise konnte damit ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Studienplätze für die Radiologietechnologie von 30 auf 42 und für die Biomed-

izinische Analytik von 40 auf 45 geleistet werden.

In Hinblick auf das Personalrecruiting und die Öffentlichkeitsarbeit wurde der Informationsfolder über die sieben gehobenen medizinisch-technischen Berufsgruppen in der KAGES aktualisiert und gemeinsam mit KAGES-Plakaten an alle steirischen höheren Schulen für die Verwendung in Berufsorientierungsveranstaltungen versandt. Im Sommer 2023 erarbeiteten Vertreter*innen aus dem

MTD-Bereich, der Direktionen Medizin sowie Personal und Recht und des Betriebsrates einen Vorschlag zur finanziellen Vergütung im Rahmen der MTD-Fachkarrieremöglichkeit.

NEUE MEDIKAMENTE: EINZELFALLANTRÄGE

In der KAGES wird der (Zusatz-)Nutzen von neuen hochpreisigen und innovativen Medikamenten sowie von neuen Indikationen im Bereich der Zytostatika und seltenen Erkrankungen (z. B. Neurologie

oder Neuropädiatrie) von Fall zu Fall und unter Betrachtung von Wirksamkeit, Sicherheit und Kosten einheitlich bewertet. Von 2017 bis Ende 2023 hat der Vorstand mehr als 3.500 Einzelfallanträge beurteilt und entsprechende Empfehlungen ausgesprochen, ca. 1.000 davon im Jahr 2023.

KAGES-WEITE ZUWEISER*INNEN-BEFragung 2023

2023 stand die Zielgruppe der niedergelassenen Ärzt*innen im Fokus. Unter dem fortgeführten Motto „Gemeinsam besser versorgen“ wurden mehr als 1.300 niedergelassene Ärzt*innen für Allgemeinmedizin bzw. verschiedener Fachärzt*innengruppen eingeladen, an einer Online-Befragung teilzunehmen.

Von wesentlichem Interesse waren neben zentralen Themen der Zusammenarbeit auch die berichteten Erfahrungen und Wahrnehmungen der Zuweiser*innen im Zusammenhang mit dem Aufnahme- und Entlassungsmanagement.

Mit mehr als 340 ausgefüllten Fragebögen steht eine wertvolle und aufschlussreiche Informationsquelle zur Verfügung, die gezielt für Verbesserungsinitiativen in der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Patient*innenversorgung genutzt wird.

LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Neben regelmäßigen systematischen Befragungen im stationären und ambulanten Bereich ist auch das bewusste Wahrnehmen und Bearbeiten von Patient*innenerfahrungen und deren Zufriedenheit ein wesentlicher Schwerpunkt in der Qualitätsarbeit. Diese subjektiven Rückmeldungen geben interessante

Einblicke in das Erleben und Wahrnehmen der Patient*innenversorgung. Patient*innen und deren Angehörige haben im Rahmen des Lob- und Beschwerdemanagements über verschiedenste Kanäle die Möglichkeit, ihre Wahrnehmungen der KAGES mitzuteilen. Im Jahr 2023 gaben insgesamt 8.437 Personen entsprechende Rückmeldungen ab, welche sich in Lob, Beschwerden und Anregungen gliedern (7.188 Lob-Meldungen, 1.307 Beschwerden, 1.406 Anregungen). 2022 waren es 6.796 Personen, das bedeutet einen Anstieg um 24,1 Prozent von 2022 auf 2023. Erfreulich hervorzuheben ist der deutliche Anstieg bei den Lob-Meldungen. Diese sind von 2022 mit 5.621 Meldungen auf 2023 mit 7.188 Meldungen um 27,9 Prozent gestiegen. Vorrangig schätzten die Patient*innen die freundliche und kompetente Betreuung durch das Personal sowie den gesamten Ablauf in der Versorgung.

BUNDESQUALITÄTSLEITLINIE „AUFNAHME- UND ENTLASSUNGS-MANAGEMENT“

Die Bundesqualitätsleitlinie bezieht sich auf folgende organisatorische Rahmenbedingungen und Kernprozesse: Zuweisung, Aufnahme, Entlassungsvorbereitung und Entlassung. Basierend auf einem abgestimmten und standardisierten Evaluierungsbogen des Gesundheitsfonds Steiermark wird in allen LKH anhand einer alljährlichen Fragebogenerhebung der Umsetzungsgrad der Bundesqualitätsleitlinien-Vorgaben regelmäßig überprüft, um die kontinuierliche Optimierung der einzelnen Kernprozess-Schritte voranzutreiben. Im Jahr 2023 konnten insgesamt 18 Initiativen bzw. Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden.



Engagierte Mitarbeiter*innen mit Herz

- Durch die Umstrukturierung (KAGes-Reshape) im ersten Quartal 2023 wurden die Mitarbeiter*innen der Zentralklinik den neuen Direktionen zugeordnet, während zeitgleich aufwendige Berechnungen für die Gehaltsreform durchgeführt wurden.
- Das Pilotprojekt zur Optimierung der Nachtdienstversorgung für Ärzt*innen startete im Dezember 2023, um Flexibilität und attraktive Verdienstmöglichkeiten zu bieten.
- Eine breite Werbekampagne – unter anderem mit einem Kinospot und Social-Media-Präsenz – wurde gestartet, um neue Mitarbeiter*innen anzuwerben, wobei die Zugriffszahlen auf die Karriereseiten stark anstiegen.
- Über 1.150 rechtliche Unterstützungen wurden durchgeführt, einschließlich der Bearbeitung von Behandlungsfehlfällen und Vertragsangelegenheiten, während gleichzeitig Vorarbeiten für das Leitspital „Klinikum Stainach“ geleistet wurden.

UMSTRUKTURIERUNG – KAGES-RESHAPE

Im ersten Quartal 2023 lag einer der ersten Arbeitsschwerpunkte in der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur für die Zentralklinik.

Im Zuge dieses KAGes-Reshape-Prozesses wurden in Kooperation mit der Direktion Technik und IT alle Mitarbeiter*innen der Zentralklinik den neuen Direktionen bzw. Fachabteilungen sowie Stabsstellen zugeordnet und erhielten einen entsprechenden Nachtrag zum Dienstvertrag.

GEHALTSREFORM – STKDBR

Parallel dazu erfolgten in Vorbereitung auf die Gehaltsreform mit großem Aufwand die Berechnungen diverser Umsetzungsmöglichkeiten. Diese wurden sowohl in KAGes-internen Terminen, als auch, im Hinblick auf die Gesetzgebung, mit dem Verfassungsdienst rechtlich ab-

gestimmt. Im ersten Halbjahr 2023 lag das Hauptaugenmerk generell auf den Verhandlungen bzw. dem Abschluss sowie der gesetzlichen Umsetzung der Gehaltsreform 2023.

Für die operative Umsetzung der Verhandlungsergebnisse bedurfte es einer Konsolidierung bezüglich der Vorgehensweise, zumal alle Mitarbeiter*innen der KAGes betroffen sind und daher alle Personalakte bearbeitet werden müssen.

In der eigens dafür gegründeten TASKFORCE KDBR mit Vertreter*innen der Zentralklinik sowie der LKH wurden die einzelnen Umsetzungsschritte abgestimmt. Eine ausschließlich zentrale Bearbeitung mit sechs VZÄ, wie dies im Jahr 2018 bei der Gehaltsreform für das SII Entlohnungsschema passiert ist, war auszuschließen.

Nach Erstellung eines Umsetzungskonzepts wurde dann mit den entsprechenden Anpassungen des Personalsystems Stipas, mit der Erstellung von Schulungsunterlagen und mit der Planung von Schulungsterminen für die Mitarbeiter*innen in den Personalbüros der LKH begonnen. Insgesamt haben sieben ganztägige Schulungstermine für die Personalist*innen stattgefunden.

Nach der Beschlussfassung im Landtag am 17. November 2023 (Gesetz über die Zuweisung von Landesbediensteten zur Dienstleitung bei der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. sowie deren Dienst- und Besoldungsrecht) wurden ab 18. November an rund 17.500 Mitarbeiter*innen Optionsschreiben verschickt. Im November bzw. Dezember 2023 fanden vor Ort an jedem Standort Informationsveranstaltungen für die

Mitarbeiter*innen statt. Die Frist zur Abgabe einer Optionserklärung lief bis 31.05.2024. Die Personalbüros aller LKH und der Zentralklinik sind seit Gesetzgebung vorrangig mit der Bearbeitung der Personalfälle beschäftigt.

Zeitgleich erfolgte die Erarbeitung eines speziell für die MTD ausgearbeiteten Fachkarrieremodells und einer Neuregelung der Vergütung der Direktor*innen und deren Stellvertreter*innen in den LKH.

ÄRZTLICHER RUFBEREITSCHAFTSPOL

Mit Dezember 2023 startete das Pilotprojekt „Rufbereitschaftspool Ärztlicher Dienst“, das durch standort- und abteilungsübergreifende Personalressourcen die Nachtdienstversorgung optimieren soll, um eine hohe Patientenversorgung bei gleichzeitiger Flexibilität und attraktiven Verdienstmöglichkeiten für

teilnehmende Ärzt*innen zu gewährleisten. Am Pool können Fachärzt*innen und Assistenzärzt*innen aller KAGes-Standorte teilnehmen und so Abteilungen mit Personalengpässen unterstützen. Pilotabteilungen sind die Abteilung für Anästhesie des LKH Hochsteiermark in Bruck und die Abteilung für Innere Medizin des LKH Murtal in Knittelfeld. Nach der Pilotphase ist bei Bedarf eine Erweiterung auf andere Fachrichtungen und Abteilungen vorgesehen.

HR- UND RECRUITMENTSTRATEGIE

Am LKH-Univ. Klinikum Graz wurde ein Kinospot zur Bewerbung von Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten für den Arbeitsplatz Krankenhaus gedreht und vier Monate in diversen Kinos ausgestrahlt. Begleitet wurde diese Maßnahme mit einer Social-Media-Kampagne. Zeitgleich wurde ein Vertrag mit einem Schnellres-



Rund 17.500

Mitarbeiter*innen haben ein schriftliches Optionsangebot zum neuen Gehaltsschema erhalten.

1.150 Mal

wurden rechtliche Unterstützungen und Begleitungen im Jahr 2023 in Anspruch genommen.

Um 172,4 %

stiegen die Content-Interaktionen auf der Facebook-Karriereseite der KAGes von Quartal 3 zu Quartal 4 im Jahr 2023.

restaurant-Betreiber abgeschlossen und ab November 2023 zu denselben Ausbildungen in drei stark frequentierten Grazer Standorten (Conrad von Hötzendorfstraße, Plüddemanngasse und Lauzilgasse) mit der Präsentation von Informations- bzw. Werbevideos gestartet.

Mit Mai 2023 hat das Team HR- & Recruitmentstrategie die Facebook-Karriereseite übernommen und die Content-Strategie dort umgestellt. Mit August 2023 ging die Instagram-Karriereseite online. Die Zugriffszahlen und Reichweiten sind dank der Content-Offensive im Jahr 2023 stark gestiegen.

FACHABTEILUNG RECHT

Im Rahmen der Rechtsberatung der Fachabteilung Recht wurden in rund 1.150 Fällen rechtliche Unterstützungen und Begleitungen durchgeführt. Dadurch konnte sowohl für die Mitarbeiter*innen als auch für unsere Patient*innen und externe Dienstleister*innen ein rechtssicherer Rahmen geschaffen.

Anlässlich der zentralen Abwicklung von behaupteten Behandlungsfehlern im Rahmen der Patient*innenversorgung wurden rund 450 Fälle (außergerichtlich, vor der Gemeinsamen Schlichtungsstelle und zivilgerichtlich) bearbeitet. Nahezu 220

Fälle konnten heuer abgeschlossen werden, wobei es in knapp 60 Fällen zu einer Schadensregulierung und Auszahlung von Schadenersatzbeträgen kam.

Bei 185 Verträgen – sei es betreffend Kooperationen, Datenschutz, Klinische Studien oder Dienstleistungen – war eine rechtliche Gestaltung und Unterstützung erforderlich.

Am LKH-Univ. Klinikum Graz wurde ein Pilotprojekt zum Einsatz telemedizinischer Dienste im Bereich der Kardiologie initiiert, welches rechtlich und vor allem aus der Perspektive des Datenschutzes

begleitet wurde.

Es wurden grundlegende Vorarbeiten für die Planung und Realisierung des Klinikums Stainach (Leitspital Region Liezen) geleistet, mit dem übergeordneten Ziel die Patient*innenversorgung in diesem Bereich zu sichern.

Auch im Bereich des Arbeitsrechtes wurden rund 10 gutachterliche Stellungnahmen zu verschiedenen arbeits- und dienstrechtlichen Problemstellungen ausgearbeitet.



Neues Kommunikationszeitalter in der KAGes

- Die zentrale Unternehmenskommunikation wurde neu organisiert und die lokalen Kommunikationsstellen verstärkt, um den steigenden Anforderungen der Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu bleiben.
- Durch den Ausbau der Präsenz auf verschiedenen Social Media-Plattformen wurde der Kontakt zur jüngeren Bevölkerung sichergestellt.
- Eine weitreichende Strukturreform, ein ambitioniertes Personalpaket sowie eine neue Unternehmensstrategie wurden an unterschiedliche Zielgruppen kommuniziert.

Rund 2.000 Medienanfragen wurden von der Stabsstelle Unternehmenskommunikation (SUK) zeitnah beantwortet. Mehrmals wöchentlich trat die KAGes aktiv an die Medien heran und informierte über das aktuelle Geschehen. Neben 26 steiermarkweiten und zahlreiche lokalen Presseaussendungen wurden auch mehrere Exklusivgeschichten an bestimmte Medien übermittelt.

Im Herbst 2023 wurde die Aufgabenverteilung in der Stabsstelle angepasst, um den permanent steigenden Anforderungen an die Unternehmenskommunikation besser gerecht zu werden und die verschiedenen Direktionen, LKH und Institute in den jeweiligen Kommunikationsaufgaben effizienter und zielorientierter unterstützen zu können. Für die Betreuung der Themenbereiche Medizin, Pflege und Personal, die besonders im medialen Fokus stehen, wurden innerhalb der SUK entsprechende Spezialisierungen geschaffen. Zudem wurde mit

dem wöchentlichen KAGes-Desk auch ein neues Kapitel in der Kommunikationsabstimmung innerhalb des Unternehmens aufgeschlagen. Der Austausch der Kommunikationsverantwortlichen dient der besseren Koordination und dem Erfahrungsaustausch.

Für die Mitarbeiter*innen bereitete die Unternehmenskommunikation wie in jedem Jahr zahlreiche Druckwerke auf. Aus dem umfangreichen Informationsangebot ragen das KAGes-weite Mitarbeitermagazin „G'sund“ sowie das „Klinoptikum“ für die Bediensteten des LKH-Univ. Klinikum Graz heraus. Dank Heimzustellung erzielen „G'sund“ mit einer Auflage von rund 29.000 Exemplaren sowie „Klinoptikum“ mit knapp 8.800 Stück beachtenswerte Reichweiten. Das Magazin G'sund erhalten darüber hinaus niedergelassene Ärzt*innen und Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes sowie Interessierte. Dadurch können wichtige Entscheidungsträger*innen und

Rund 29.000

Stück beträgt die Auflage des Mitarbeitermagazins G'sund. Mit durchschnittlich vier Leser*innen pro Exemplar erreichen die Beiträge rund jeden zehnten Steirer.

26.335 Personen

erreichte der KAGes Facebook Post zur Neuverpachtung der Cafeterien (Bad Radkersburg, Fürstenfeld, Hartberg, Stolzalpe und Weiz).

Rund 40

Medienanfragen wurden 2023 pro Woche bearbeitet.

Meinungsbildner*innen erreicht und informiert werden. Aufgrund der Tatsache, dass diese Ausgaben durchschnittlich von vier Personen gelesen werden, erhält statistisch gesehen jede*r zehnte Steirer*in regelmäßig „KAGes-News“. Das Themenspektrum war 2023 wieder breit „gefächert“ und reichte von medizinischen Innovationen und Investitionsprojekten über die zahlreichen Struktur- und Personalmaßnahmen bis hin zur neuen KAGes Strategie 2030. Aber auch über das Energiemanagementsystem der KAGes sowie über medizinisch-pflegerische Projekte wie das „Teamergency“-Notfalltraining oder das mobiREM-Angebot wurde neben vielen anderen Themen berichtet.

Das Angebot auf den KAGes-Internetauftritten wurde kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Unter anderem wurde eine neue Webseite für internationale Bewerber*innen erstellt sowie ein Online-Auftritt für das mobiREM-Projekt. Gestartet wurde auch mit einer Überarbeitung des Homepage-Bereichs „Beruf & Karriere“, für den auch ein Online-Jobticker umgesetzt wird. Neben der Unterstützung der lokalen LKH-Redaktionen, die 17 LKH-, LPZ- und Einrichtungs-Homepages mit über 1.350 Webseiten verwalten, betreut

die SUK das zentrale KAGes-Internetportal mit rund 100 Webseiten selbst redaktionell. 2023 wurden hier rund 480.000 Seiten-Besuche mit fast 2 Millionen Seitenansichten registriert – davon entfielen über 1,2 Millionen Ansichten auf die Stellenausschreibungen des Karriereportals. Bei den Webseiten der LKH, LPZ und sonstigen Einrichtungen wurden weitere 4 Millionen Seitenaufrufe registriert.

Im Social Media Bereich konnte auf der KAGes Facebook-Seite ein organisches Wachstum auf rund 6.800 Fans erreicht werden, die ihrerseits 3.053 Likes und 115 Kommentare abgaben, 653-mal Inhalte teilten und rund 3.600-mal Links in den Beiträgen aufrufen.

Im Spätherbst startete die Stabsstelle Unternehmenskommunikation ihren Instagram-Auftritt. Bis zum Jahresende konnten hier als @kagesstmk rund 10.000 Fans über die Stories und rund 7.000 Konten über die Feed-Beiträge erreicht werden.

Die KAGes Karriere Facebook-Seite konnte eine Reichweite von 269.626 verzeichnen sowie 54.678 Seitenaufrufe, 21.889 Link-Klicks und 14.640 Content-Interaktionen.

Seit Sommer 2023 sind die Themenbereiche unter @kages_karriere auch auf Instagram vertreten.

Durch das tägliche Social Media Monitoring konnte ein tagesaktueller Einblick quer über alle relevanten Kanäle und somit ein guter Einblick in die Außenwirkung und Sicht von Mitarbeiter*innen und ihren Angehörigen auf das Unternehmen gewonnen werden. Im Rahmen der Restrukturierung der Unternehmenskommunikation wurden die Facebook-Seiten in die Administration der Häuser übertragen, die Redakteur*innen eingeschult und Informationen sowie Checklisten zur Verfügung gestellt.

Mehrere KAGes-Häuser haben 2023 auch weitere Social Media-Kanäle erstellt. So ist beispielsweise das LKH-Univ. Klinikum Graz (@lkh.uniklinikumgraz) seit April auf TikTok und das LKH Rottenmann-Bad Aussee (@lkh_rottemann_badaussee) seit September auf Instagram vertreten.

Eine KAGes-weit geschätzte Serviceleistung der Unternehmenskommunikation ist der Tagespressespiegel. In Zusammenarbeit mit der Austria Presse Agentur (APA) werden unternehmensrelevante Meldungen aus insgesamt über 1.800 Medien im In- und Ausland ausgewertet und am frühen Vormittag den Führungskräften in Form eines Tagespressespiegels übermittelt. Seit Herbst werden die Berichte aus der Medienbeobachtung zudem kategorisiert und daraus ein monatlicher Bericht über die Entwicklung der Medienpräsenz für die Unternehmensführung erstellt.

- Ein neues eLearning-Modul für das „Direkte Entlassungsmanagement“ wurde von der Direktion Pflege in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung für Qualitäts- und Risikomanagement entwickelt. Dieses Modul richtet sich an Krankenpfleger*innen und klinische Sozialarbeiter*innen und bietet praxisnahe Schulungen zu den Abläufen und Schritten des Entlassungsmanagements, was entscheidend für eine nahtlose Patient*innenversorgung ist.
- Ein Pilotprojekt namens „Übergangspflege“ wurde am LPZ Müzzuschlag eingeführt, um Patient*innen zu betreuen, die keine akutstationäre Versorgung mehr benötigen, aber auch noch nicht fit genug für die Entlassung nach Hause sind. Diese Maßnahme entlastet das Krankenhaus und fördert die Selbstständigkeit der Patient*innen durch einen aktivierend-therapeutischen Ansatz. Im Zeitraum von August bis Dezember 2023 wurden in diesem Rahmen 150 Patient*innen betreut, wobei sie im Durchschnitt 17,3 Tage in der Übergangspflege verbrachten.
- Die Arbeiten im Projekt zur Implementierung von LEP® (Leistungserfassung Pflege) am LKH Hartberg und dem LKH Weststeiermark gingen im Jahr 2023 in die finale Phase. Dieses Projekt zielt darauf ab, eine bedarfs- und kompetenzorientierte Personaleinsatzplanung durch eine regelmäßige Auswertung von von Pflegeleistungen und Personalzeiten zu ermöglichen. Es soll eine erweiterte Datenbasis für die Entscheidungsfindung geschaffen werden, wobei Primärdaten aus der täglichen Pflegedokumentation genutzt werden, um ein weiterführendes Controlling zu unterstützen.



Pflege höchster Qualität

ENTLASSUNGSMANAGEMENT

Das gemeinsam von der Direktion Pflege und der Fachabteilung für Qualitäts- und Risikomanagement (FQR) neu entwickelte eLearning-Modul „Direktes Entlassungsmanagement“ der Direktion Pflege ist speziell für DGKP der Normalpflegestationen und Ambulanzen sowie für klinische

Sozialarbeiter*innen konzipiert. Es vermittelt wichtige Informationen über alle relevanten Schritte und Abläufe im Rahmen des direkten Entlassungsmanagements. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen werden die Mitarbeiter*innen durch das Modul geführt und erlernen nicht nur Definitionen, sondern vertiefen

auch ihr Verständnis für die Kernprozesse des Aufnahme- und Entlassungsmanagements. Ein professionelles Entlassungsmanagement ist unverzichtbar für eine nahtlose Versorgung der Patient*innen an den Schnittstellen zwischen Krankenanstalten und Gesundheits- und Betreuungseinrichtungen im niedergelassenen Bereich so-

wie bei Entlassungen nach Hause. In den ersten drei Monaten nach Ausrollung im November 2023 haben bereits 36 Prozent (1.428 Personen) der Zielgruppe das eLearning-Modul absolviert.

ÜBERGANGSPFLEGE

Am 1. August 2023 startete das Pilot-

projekt „Etablierung einer Nachsorgeeinheit am LPZ Müzzuschlag – Übergangspflege“. Diese Übergangspflege betreut Patient*innen, die keine akutstationäre Betreuung mehr benötigen, jedoch noch nicht ausreichend fit für die Entlassung nach Hause oder für den Wechsel in eine Remobilisationseinheit sind. Die Über-

gangspflege ist zum einen eine krankenhaushausentlastende Maßnahme, da sie dabei unterstützt, die Anzahl an langliegenden Personen zu reduzieren. Zum anderen fördert die Übergangspflege durch einen aktivierend-therapeutischen Ansatz die Selbstständigkeit durch Rückgewinnung und Stabilisierung der für die Alltagsbe-



1.428

Personen absolvierten in den ersten drei Monaten das eLearning-Modul „Direktes Entlassungsmanagement“

wältigung notwendigen Fähigkeiten. In der Übergangspflege stehen 26 Betten für bis zu 28 Tage zur Verfügung. Im Zeitraum von August bis Dezember 2023 wurden 150 Patient*innen in diesem Setting betreut. Durchschnittlich verbrachten die Patient*innen 17,3 Tage in der Übergangspflege. Die jüngste Person war 44 Jahre alt, die älteste Person 100 Jahre alt. Zugewiesen wurden die Patient*innen hauptsächlich aus den Fachbereichen Orthopädie und Traumatologie, Innere Medizin sowie Neurologie. Mit 47 Prozent kamen die meisten Patient*innen aus dem LKH Hochsteiermark gefolgt vom

100

Jahre war die älteste Person, die sich am LPZ Mürrzuschlag in der Übergangspflege befand.

LKH Univ. Klinikum Graz und dem LKH Feldbach-Fürstenfeld. Insgesamt wurden Patient*innen aus neun LKH der KAGes zugewiesen.

KONZEPTIONSPROJEKT LEISTUNGSERFASSUNG PFLEGE – LEP®

Das Projekt „Implementierung von LEP®“, welches im Jahr 2022 am damaligen LKH Hartberg und am LKH Weststeiermark gestartet wurde, befindet sich mit Ende des Jahres 2023 mitten in den Abschlussarbeiten. Mit Hilfe von LEP® in der KAGes soll eine bedarfs- und kompetenzorientierte Personaleinsatzplanung er-

möglicht werden. eine regelmäßige Auswertung dokumentierter Pflegeleistungen und der Personalzeit soll eine erweiterte Datenbasis bereitgestellt werden, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen. Primärdaten der täglichen Pflege- und Behandlungsprozessdokumentation können somit für ein weiterführendes Controlling sekundär genutzt werden, wobei dies automatisiert und ohne Mehraufwand für das Pflegepersonal möglich ist. Für weitere mögliche Implementierungen wurde im Zuge des Projekts ebenso ein standardisierter Prozess erarbeitet.

Nachhaltige Investitionen und fortschreitende Digitalisierung

INVESTITIONEN AM LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

Am Chirurgiekomplex des LKH-Univ. Klinikums Graz liefen in der Bauetappe 3 die Aufstockung des Turms für die Intensive Care Unit sowie der Ausbau des Zubaus weiter; Mitte September erfolgte der Baubeginn der Bauetappe 4b. Anfang Oktober ging die Spezialambulanz für die Präoperativen Narkoseuntersuchungen (PNU) an der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Betrieb; wenige Wochen darauf wurde mit dem Bau des HNO-Kopfzentrums begonnen, das die Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie mit der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen vereinen wird. Die Fertigstellung ist für August 2025 geplant. Der Rohbau der Radiologie am LKH-Univ. Klinikum schreitet zügig voran, mit der Dachgleiche ist im August 2024 zu rechnen. Die neue Stroke Unit an der Universitätsklinik für Neurologie befindet sich gerade im Innenausbau und soll Mitte des Jahres 2024 übergeben werden.

LKH HOCHSTEIERMARK

Am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, wurde der generalsanierte Erwachsenenentrakt ET 1 mit acht Stationen und eigenen Isolierzimmern fertiggestellt. Mit dem Ausbau der beiden Untergeschoße unterhalb der Kinderambulanz soll bis Anfang 2025 die Modernisierung der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde abgeschlossen werden. Für den Standort Bruck wurde die Planung für den Neubau der Psychiatrie konkretisiert: Im Dezember ergingen die Projektunterlagen an den Landesrechnungshof.

MODERNISIERUNG BEI MR UND CT

Im Mai wurde einer der Linearbeschleuniger (Linac) am LKH-Univ. Klinikum Graz erneuert. Das neue Gerät ermöglicht die

Bestrahlung von Tumoren mit drei verschiedenen Photonenenergien und acht verschiedenen Elektronenenergien. Durch ein ebenfalls erneuertes radiographisches Patientenortungs- und -positionierungssystem ist nun eine besonders exakte Begrenzung des bestrahlten Bereichs möglich. Im Oktober wurde an der Universitätsklinik für Radiologie das bestehende Interventions-CT-Gerät getauscht; das Altgerät wurde vom Institut für Anatomie der Med Uni Graz übernommen. Die Universitätsklinik für Neurologie erhielt zu Jahresende ein intraoperatives Hochfeld-MRT, für das die Räumlichkeiten adaptiert wurden. Als Ergänzung dazu wurde ein spezieller Laser für die Thermoablation im Gehirn angeschafft.

In nur drei Wochen konnte am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, der Ersatz des Single-Photon-Emissionscomputertomographen (SPECT/CT) umgesetzt werden, inklusive neuer Verbleiung des Schaltraumes. Am Standort Bruck wurde ein Röntgenaufnahmeplatz getauscht.

Im Februar 2023 ging nach entsprechenden baulichen Anpassungen am LKH Murtal, Standort Knittelfeld, die neue 1,5-Tesla-MR-Anlage in Betrieb, die mit besserer Bildschärfe punktet.

DIGITAL STATT AUF PAPIER

Die Elektronische Fieberkurve eFK wurde im Laufe des Jahres am LKH Hochsteiermark an der Kinderabteilung, den Abteilungen für Chirurgie und Urologie und der Sonderklasse-Station eingeführt, womit das LKH Hochsteiermark nun flächendeckend versorgt ist. Am LKH-Univ. Klinikum Graz startete die eFK an den Universitätskliniken für Hals-, Nasen-

- Im Jahr 2023 investierte die KAGes rund 136 Millionen Euro in Neubauten und Sanierungen, Medizintechnik und IT sowie rund 19 Millionen in die Instandsetzung ihrer Gebäude.
- 16.058 m² Nettogrundfläche neu errichteter beziehungsweise generalsanierter Gebäude wurden 2023 in Betrieb genommen.
- Im vergangenen Jahr implementierte die KAGes die Elektronische Fieberkurve an weiteren Standorten, ebenso wie den mit der Joanneum Research Forschungsgesellschaft m.b.H. zusammen entwickelten digitalen OP-Check®. Zudem wurden die ambulanten Befunde der KAGes in der ELGA zugänglich gemacht und die Datenharmonisierung vor der Gründung der beiden neuen Spitalsverbände Oststeiermark und LKH-Univ. Klinikum Graz mit LKH Weiz organisiert.
- Für ihr Programm PROKlima+, ihre nachhaltigen Bauprojekte, Mobilitätskonzepte sowie die regionale und saisonale Küche am Klinikum erhielt die KAGes gleich fünf der 18 erstmals vergebenen Best-Practice-Awards für Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen.





und Ohren-Heilkunde, für Zahnmedizin und Mundgesundheits sowie für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch der Standort Wagna des LKH Südsteiermark wurde 2023 mit der eFK ausgestattet, am LKH Rottenmann-Bad Aussee wurde das Projekt gestartet. Erweitert hat sich der Einsatzbereich des mit Joanneum Research entwickelten OP-Checks® auf die Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie. Damit wird die Dokumentation in den steirischen Operationssälen digitalisiert und steht damit allen behandelnden Ärzt*innen unmittelbar zur Verfügung.

WEITERE DIGITALISIERUNGS-AKTIVITÄTEN

Seit September 2023 sind sämtliche ambulante Befunde der KAGes für alle Patient*innen und Nachbehandler*innen einfach über die ELGA einsehbar – damit nimmt die KAGes österreichweit eine Vorreiterrolle ein.

Für die beiden neuen Spitalsverbünde LKH Oststeiermark und LKH Weiz im Verbund mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz, die mit Jahreswechsel 2023/24 gegründet wurden, bereitete ein Team der Fachabteilung Medizininformatik im Vorfeld die komplexe Datenharmonisierung vor.

Im Laufe des Jahres wurde außerdem die sukzessive Einführung eines moderneren Laborinformationssystems in den KAGes-Häusern vorbereitet, womit das Projekt im ersten Quartal 2024 planmäßig starten kann.

ELEKTRONISCHE SIGNATUREN UND NETZWERK-PFLEGE

Die Einführung der elektronischen Signaturen (eSign) in den Personalprozessen der KAGes ermöglicht nun ein digitales Unterzeichnen von Dokumenten, ohne dass dafür physische Kopien ausgedruckt, unterschrieben und wieder eingescannt werden müs-

sen. Allein im Zuge der Umsetzung des neuen Steiermärkischen KAGes-Zuweisungs-, Dienst- und Besoldungsrechts (StKDDBR) wurden über die eSign-Plattform mehr als 18.000 Schreiben an die Mitarbeiter*innen versandt, die elektronisch gegengezeichnet werden konnten.

Um die Netzwerkinfrastruktur der KAGes technisch auf dem neuesten Stand zu halten und den Nutzer*innen die Arbeit zu erleichtern, wurde im Jahr 2023 nach einer umfassenden Evaluierung die Netzwerkkomponenten neu konzipiert und ein Tausch veralteter Komponenten beschlossen. In den kommenden Jahren werden nun rund 6.500 Netzwerkkomponenten durch modernere ersetzt.

RISIKOSCREENING DURCH DATA SCIENCE

Im Bereich Data Science wurden innovative Datenprodukte zur Entscheidungs-



15,3

Millionen Untersuchungen mit insgesamt mehr als 1,25 Mrd. Bildern wurden im Radiologischen Langzeitarchiv der KAGes (PACS) 2023 gespeichert.

unterstützung bei Schädel-Hirn-Traumata und chronifizierten Schmerzen gestaltet.

Ebenso konnte der Machine-Learning-Ansatz für ein Mangelernährungsscreening evaluiert werden. Im Rahmen eines European Research Area Projektes wird seit 2023 mit Partnerorganisationen aus Schweden, Brasilien, Deutschland und den USA an der KI-gestützten Vorhersage kardiovaskulärer Erkrankungen gearbeitet. Allein im vergangenen Jahr wurden auf Basis dieser Technologie 60.000 vollautomatisierte Risikoeinschätzungen im klinischen Betrieb vorgenommen.

Ca. 9,5

Terabyte (TB) an Daten wurden ins elektronische Dokumentenarchiv (ECM) der KAGes eingebracht. Insgesamt sind derzeit 82,09 TB im Archiv gespeichert.

KLIMAFREUNDLICH UND PREISGEKRÖNT

Im Jahr 2023 errichtete die KAGes auf ihren Gebäuden und als Überdachung von Parkplätzen Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 405 kWp – die drei größten davon befinden sich am LKH Graz II, Standort Süd, auf der ausgebauten Kinder- und Jugendpsychiatrie, auf dem Carport des LKH Murtal, Standort Stolzalpe, und auf dem Carport des LKH Weiz.

Mit Ende 2024 soll das selbst gesteckte Ziel von 10.000 Quadratmetern Photo-

2,3

Millionen Laborbefunde wurden 2023 in den Laboren der KAGes erstellt und mit den dortigen IT-Systemen verarbeitet und weitergeleitet.

voltaik-Fläche bereits übererfüllt sein; große Projekte stehen für das heurige Jahr an den LKH-Standorten Bruck und Mürzzuschlag an.

Für ihre Klimastrategie PROKlima+ sowie für vier weitere Projekte erhielt die KAGes fünf der insgesamt 18 Best-Practice-Awards für Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen. Die Auszeichnungen wurden vom Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit an der GÖG und vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im vergangenen Jahr erstmals vergeben.

58

strategische Projekte befanden sich Ende 2023 in Umsetzung bzw. Planung.

10

der im strategischen Projekt- und Projektportfoliomanagementbericht abgebildeten Projekte sind dem Strukturpaket „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ zugeordnet.

Organisationsentwicklung und Projekte in der KAGes

ORGANISATIONSENTWICKLUNG – STRUKTURMASSNAHMEN

Die Steiermärkische Landesregierung und die KAGes präsentierten am 20. Juni 2023 das umfangreiche Maßnahmenpaket „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ zur langfristigen Sicherstellung der hochwertigen Versorgung der Bevölkerung.

Bei diesen strukturellen Maßnahmen wird verstärkt auf Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie auf Spezialisierungen an bestimmten Standorten gesetzt. Damit werden Synergien noch besser genutzt und dadurch stark frequentierte Bereiche flexibel entlastet. Gleichzeitig entstehen Schwerpunkte zur optimalen Behandlung der Patient*innen. Eine stärkere Trennung von akuten und geplanten Leistungen wird sowohl die Planbarkeit für Patient*innen, als auch die Dienstplansicherheit für Mitarbeiter*innen verbessern. Der medizinische Fortschritt erlaubt zudem die Etablierung weiterer Wochen- und Tageskliniken, durch die die personalintensiven Bettenstationen weiter entlastet werden.

Die Organisation der Umsetzung der Strukturmaßnahmen erfolgt in Form von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten direkt an den jeweiligen Standorten laut dem KAGes-Projektmanagement-Standard.

Innerhalb der Zentralklinik erfolgt die Steuerung der Vorhaben in 14-tägigen Review-Teamsitzungen mit dem Vorstand.

Ein internes Monitoring dient zur Beobachtung antizipierter bzw. auftretender Effekte. Die EPIG GmbH führt im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark eine begleitende Evaluierung durch, um die Effekte der Strukturänderung auf das gesamte Gesundheitssystem der Steiermark darzustellen.

Seit dem 20. Juni 2023 wurden bereits mehr als 40 Prozent der geplanten Maßnahmen an verschiedenen Standorten umgesetzt. Darunter fallen:

- strukturelle Maßnahmen, wie zum Beispiel: Etablierung eines dislozierten Departments für Remobilisation/Nachsorge im LKH Südsteiermark, Standort Bad Radkersburg; „Portalambulanz“ an der Univ. Klinik für Kinder- und



Jugendheilkunde, LKH-Univ. Klinikum Graz; Aufbau eines tagesklinischen Zentrums am Standort Bruck an der Mur; Neuverortung der Abteilung für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie des LKH Hochsteiermark; Etablierung eines Übergangspflegekonzepts im LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag in Kooperation mit dem LPZ Mürzzuschlag; schrittweise Ausrollung der abgestuften, mobilen geriatrischen Remobilisation (mobiREM) am LKH Graz II, Standort Hörgas und am LKH Südsteiermark, Standort Bad Radkersburg;

- interne Versorgungskooperationen, wie zum Beispiel: Abteilung für Chirurgie

am Standort Weiz mit der Univ. Klinik für Orthopädie und Traumatologie im LKH-Univ. Klinikum Graz; Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin im LKH Rottenmann-Bad Aussee, Standort Rottenmann, mit der Abteilung für Urologie im LKH Hochsteiermark; Abteilung für Chirurgie und Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin im LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg mit der Univ. Klinik für Urologie im LKH-Univ. Klinikum Graz; Abteilung für Chirurgie am Standort Hartberg mit der Univ. Klinik für Orthopädie und Traumatologie im LKH-Univ. Klinikum

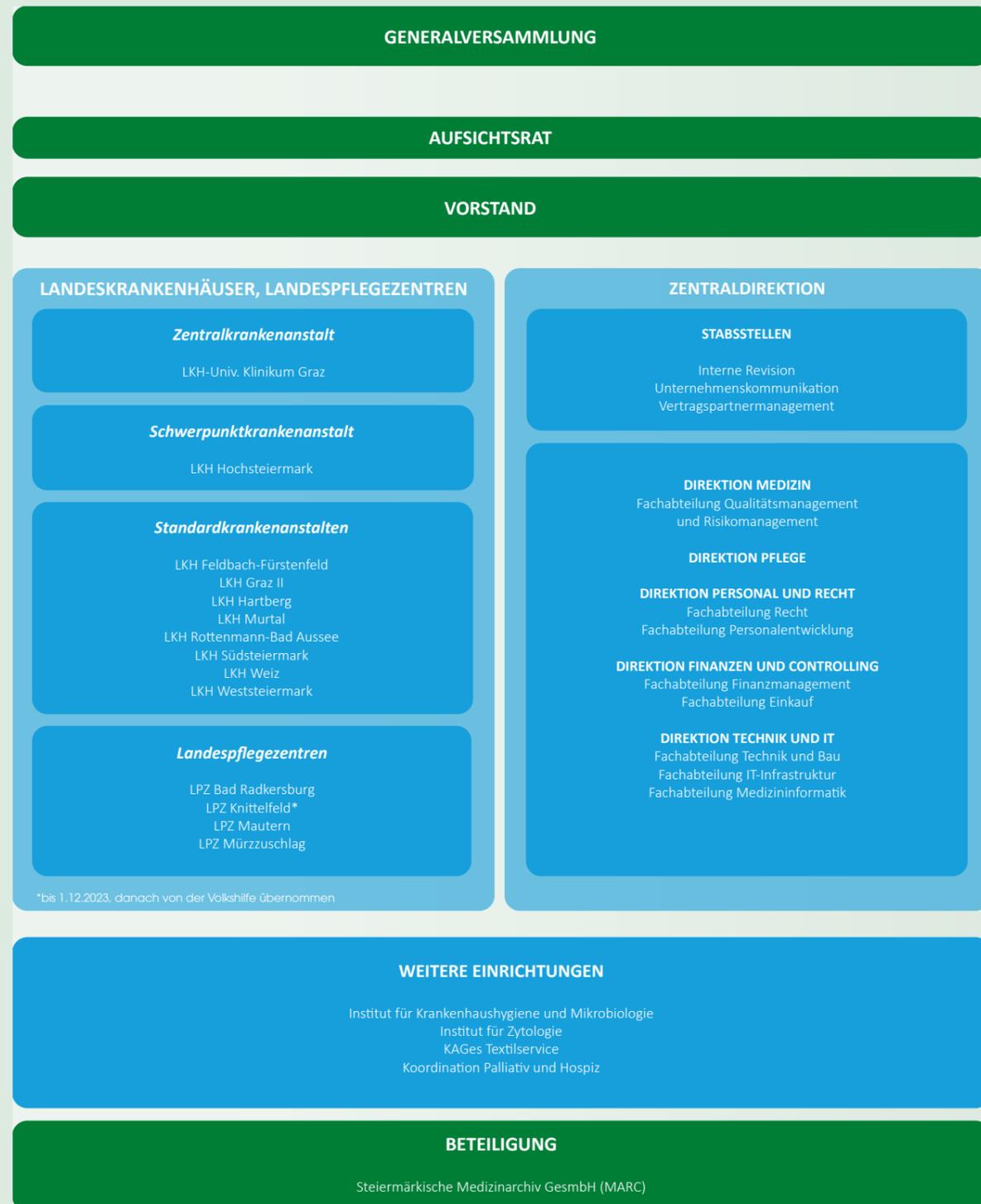
Graz; LKH Murtal, Standort Murtal mit den Klinischen Abteilungen für Kardiologie und Herzchirurgie im LKH-Univ. Klinikum Graz; Abteilung für Innere Medizin (Department für Kardiologie und Intensivmedizin) im LKH Graz II, Standort West, mit den Abteilungen für Chirurgie und Innere Medizin am Standort Weiz;

- externe Versorgungskooperationen, wie zum Beispiel: Kooperation der Universitätsklinik für Innere Medizin des LKH-Univ. Klinikum Graz mit den Abteilungen für Innere Medizin der Krankenhäuser der Barmherzigen Brüder und der Elisabethinen in Graz.

STRATEGISCHES PROJEKT- UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Der quartalsweise erstellte strategische Projektportfoliobereich dient der Steuerung und Unterstützung von strategischen Unternehmensprojekten. In einer Gesamtzusammenschau erfolgt eine Betrachtung hinsichtlich Übereinstimmung mit den Unternehmensschwerpunkten, Prioritätensetzung sowie allfälligem Unterstützungs- und Handlungsbedarf.

Organigramm



Unsere
Landeskrankenanstalten
und Landespflegezentren

2023
ein.Blick



© LKH-Univ. Klinikum Graz

LKH-Univ. Klinikum Graz

- Aktuelle Bauprojekte: Im September begannen die Bauarbeiten für das neue Kopf-Hals-Zentrum, in dem künftig die klinischen und wissenschaftlichen Synergien der Univ.-Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde und der Klinischen Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ideal genutzt werden können. Des Weiteren erfolgte anstelle des üblichen Spatenstiches im Oktober der Start für die Baustufe 4b der Chirurgie mittels Vorschlaghammer. Hier werden Räume für die herzchirurgische Intensiv-

überwachung sowie für einen zentralen Therapiebereich für Logopädie und Physiotherapie geschaffen. Beim Zubau für die Erweiterung der Stroke Unit an der Univ.-Klinik für Neurologie konnte hingegen im April bereits die Gleichenfeier begangen werden. Mit der neuen Stroke Unit wird die Versorgung von Schlaganfallpatient*innen in der Steiermark wesentlich verbessert.

- Pilotprojekt gestartet: Im November startete ein Pilotprojekt, um die Notfallambulanz der Univ.-Klinik für Kinder-

und Jugendheilkunde in Zeiten mit extrem hohem Patient*innenaufkommen zu entlasten. In der Portalambulanz unterstützen Kinderfachärzt*innen das Ambulanz-Team an den Wochenenden während der Monate der Infektionswellen – ausgelöst vor allem durch RSV, Grippe, Masern und Corona. Zirka 40 Prozent der Patient*innen benötigen eine ärztliche Abklärung, diese muss aber nicht zwingend in einem universitären Setting erfolgen. Durch die vorgelagerten Kinderfachärzt*innen in der Portalambulanz wird die schnellst- und

bestmögliche Behandlung aller Kinder sichergestellt.

- Verstärkung für die Pflegeteams: Die erste Gruppe von Pflegefachkräften aus Tunesien verstärkt seit Mitte August 2023 die Pflegeteams am Uniklinikum. Das „Internationale Recruiting“ ist eine der Maßnahmen, die dabei helfen sollen, die offenen Stellen im Diplompflegebereich schneller mit qualifizierten Fachkräften zu besetzen. Am Uniklinikum sind außerdem rund 190 „Helfende Hände“ im Einsatz. Das sind Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Humanmedizin, die bereits während der Ausbildung geringfügig auf den Stationen mitarbeiten und die Pflegeteams in der Grundpflege und bei den Pflegeinterventionen wie z. B. Verbandswechsel, Blutabnahme, Assessment oder Medikamenten- und Schmerzmanagement unterstützen. Weiters wurden der flexible Pflegekompetenzpool sowie der Rufbereitschaftspool implementiert,

um Personalengpässe zu kompensieren und in den Teams mehr Dienstplansicherheit zu gewährleisten.

- Medizinische Innovationen: Erstmals wurden auf der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Implantate aus Spenderknochen, sogenannte Knochenschrauben, zur Behandlung von Knochenbrüchen verwendet. Der große Vorteil dabei ist, dass diese in körpereigenes Knochengewebe eingebaut werden und nicht mehr entfernt werden müssen. Im August wurde bei einem Teenager erfolgreich ein Spenderherz transplantiert und damit der Neustart des Kinderkunstherz- und Kinderherztransplantationsprogramms am Uniklinikum Graz markiert. Auch das tagesklinische Angebot am Uniklinikum wurde weiter ausgebaut. So werden seit Sommer 2023 perforierte Trommelfelle im Rahmen eines minimalinvasiven tagesklinischen Eingriffs auf der Univ.-Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde verschlossen.

71.098

stationäre Patient*innen

485.467

ambulante Patient*innen

5,99

Verweildauer (Pflegetage)

6.247,07

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle

Pflegedirektorin:
Mag.^a Gabriele Möstl

Betriebsdirektor:
Mag. Gebhard Falzberger

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.



LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ



KONTAKT

LKH-Univ. Klinikum Graz
Auenbruggerplatz 1
8036 Graz
Tel.: +43 (0) 316 385-0
Fax: +43 (0) 316 385-12245

internet@uniklinikum.kages.at

www.uniklinikumgraz.at



STANDORT FELDBACH



STANDORT FÜRSTENFELD

LKH Feldbach-Fürstenfeld

• Klimaschutz und Nachhaltigkeit waren auch im Jahr 2023 zentrale Themen im LKH-Verbund. In diesem Sinne wurde unter anderem ein wegweisendes Projekt zur Wiederverwendung von Narkosegasen umgesetzt. Dabei wird eine spezielle Filteranlage verwendet, um während der Narkose eingeatmete Anästhetika aufzufangen und in Aktivkohlebehältern zu speichern. Diese Behälter werden dann in Aufbereitungsanlagen zur Wiedergewinnung der

Narkosegase verwendet. Dadurch ergibt sich ein Einsparungspotential von 218 Tonnen CO₂ pro Jahr. Zum Vergleich: Das entspricht dem CO₂-Ausstoß, den ein durchschnittlicher österreichischer PKW auf einer Strecke von knapp einer Million Kilometern verursacht.

• Die Station 1-B am Standort Feldbach (Abteilung für Orthopädie und Traumatologie) nahm für den Verbund eine Vorreiterrolle hinsichtlich der Imple-

mentierung des Lean-Managements ein. Nach monatelanger Vorbereitung im Jahr 2023 – begonnen mit dem Erkennen von Schwierigkeiten über die Erarbeitung von Lösungen und Standards bis hin zur Neu-Organisation der Lagerwirtschaft – war es im Jänner 2024 schließlich so weit: Das Lean-Management fand Einzug in den Stationsalltag der Station 1-B.

• Im Mai fand in Zusammenarbeit mit

der Firma Med-STA in der Asphalthalle Feldbach ein Simulationstraining als Vorbereitung für den Bau der neuen Ambulanz statt. Hierfür wurden die Räumlichkeiten maßstabsgetreu nachgebaut, verschiedene Szenarien in der zukünftigen Ambulanz nachgespielt und in einem Feedbackgespräch am Ende diskutiert. Ziel der Simulation war es, Prozesse zu evaluieren und zu analysieren, um Verbesserungspotentiale bereits im Vorfeld zu erkennen.

• Die Zusammenführung des LKH Feldbach-Fürstenfeld und des LKH Hartberg in den gemeinsamen Verbund LKH Oststeiermark ist ein weiterer Schritt in Richtung medizinische Versorgung

der Zukunft: Innovative Schwerpunktsetzung, verstärkte Vernetzung und effiziente Ressourcennutzung bringen Vorteile für Patient*innen und Mitarbeiter*innen. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2023 konnte die Verbundwerdung wie geplant mit Anfang des Jahres 2024 vollzogen werden. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehören unter anderem die Entwicklung einer chirurgischen Abteilung Oststeiermark mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen an den drei Standorten, die Einrichtung einer zentralen ambulanten Erstversorgung (ZAE) am Standort Hartberg sowie die Implementierung eines zentralen Belegungs- und Ressourcenmanagements.

18.143

stationäre Patient*innen

75.223

ambulante Patient*innen

10,02

Verweildauer (Pflegetage)

1.014,78

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Univ.-Doz. Dr. Peter Krippel

Pflegedirektor:
Ing. Markus Kaufmann, MSc

Betriebsdirektor:
DI (FH) Peter Braun, MBA



KONTAKT

Standort Feldbach
Ottokar-Kernstock-Straße 18
8330 Feldbach
Tel.: +43 (0) 3152 899-0
Fax: +43 (0) 3152 899-3009

Standort Fürstenfeld
Krankenhausgasse 1
8280 Fürstenfeld
Tel.: +43 (0) 3382 506-0
Fax: +43 (0) 3382 506-2398

direktion.fef@kages.at



STANDORT SÜD



STANDORT ENZENBACH



STANDORT WEST



FACHARZTZENTRUM HÖRGAS

LKH Graz II



- Nach den von der Covid-Pandemie geprägten Vorjahren konnte man im Jahr 2023 von einem permanenten Reagieren wieder zurück zu einem geplanten Agieren übergehen. Exemplarisch für das LKH Graz II werden vier Schwerpunkte genannt, die für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung des Verbundes stehen.
- Im November 2023 wurde dem LKH Graz II der Best-Practice-Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ in der Kategorie Gebäude/Energie vom zuständigen Bundesministerium verliehen. Mit dieser angesehenen Auszeichnung wird der eingeschlagene Weg als Vorreiter im Bereich der nachhaltigen Holzbauweise bei der Errichtung von Neubauten im Gesundheitswesen positiv bestätigt. Heimisches Holz als Baumaterial hilft dabei, sowohl CO₂-Emissionen zu senken als auch Betriebskosten zu reduzieren. Gleichzeitig wirkt sich Holz auch unterstützend bei Heilungsprozessen aus und zeigt positive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. Bereits seit 2016 baut das LKH Graz II daher auf Holz.

Im Oktober 2023 wurde der Zubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie als weiterer Holzbau am Standort Süd eröffnet. Mit dem teils zweigeschossigen Neubau stehen 22 zusätzliche stationäre Betten zur Verfügung, dazu kommen fünf weitere ambulante Betreuungsplätze sowie Therapie- und Gruppenräume, Rückzugs- und Ruhezonen sowie Stütz-

punkte und Dienstzimmer. Die neuen Räumlichkeiten und das damit verbundene erweiterte Angebot sollen dem Betreuerteam verstärkt helfen, mit Kindern und Jugendlichen einen Weg aus kritischen Situationen zu finden.

Die mobile Remobilisation, kurz mobiREM, hat als Pilotprojekt am Standort Enzenbach/Hörgas ihren erfolgreichen Anfang genommen. Mittlerweile wird mobiREM auf die gesamte Steiermark ausgeweitet, so auch auf den Standort Süd des LKH Graz II. Dadurch können noch mehr Patient*innen vom mobiREM-Team, bestehend aus Ärzt*innen, Physio- und Ergotherapeut*innen sowie Sozialarbeiter*innen, einfach zu Hause betreut werden. Die Betreuung soll ihnen dabei helfen, ein langes und weiterhin selbstbestimmtes Leben daheim führen zu können.

- Am Standort West wurde 2023 die Station A3 von Grund auf revitalisiert. Sämtliche Böden, Decken, Lampen und Wände wurden erneuert, Einbaumöbel ersetzt sowie Bereiche optimiert und umstrukturiert. Auf eine moderne, frische und optisch ansprechende Gestaltung wurde ein Augenmerk gelegt. Durch ein grafisches Leitsystem sollen sich Patient*innen, aber auch Mitarbeiter*innen einfacher zurechtfinden. Auch bei der Stationssanierung wurde besonders Wert auf umweltrelevante Aspekte gelegt.
- Eine optimierte Infrastruktur ist eine Grundvoraussetzung für unser engagiertes, multiprofessionelles Team, um Menschen bestmöglich zu helfen.

25.775

stationäre Patient*innen

70.780

ambulante Patient*innen

11,30

Verweildauer (Pflegetage)

2.080,50

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer

Pflegedirektorin:
Birgit Großauer, MSc

Betriebsdirektor:
Dipl. KHBW Bernhard Haas, MBA

KONTAKT

Standort Süd
Wagner-Jauregg-Platz 1, 8053 Graz
Tel.: +43(316) 2191-0
Fax: +43(316) 2191-3418

Standort West
Göstinger Straße 22, 8020 Graz
Tel.: +43(316) 5466-0

Standort Enzenbach
Tel.: +43 (0) 3124 501-0
Fax: +43 (0) 3124 501-7004

Facharztzentrum Hörgas
Tel.: +43 (0) 3124 501-0
Fax: +43 (0) 3124 501-7074

internet@lkh-graz2.at



STANDORT BRUCK



STANDORT LEOBEN



STANDORT MÜRZZUSCHLAG

LKH Hochsteiermark

- Das Verbundspital Hochsteiermark trieb 2023 den kontinuierlichen strategischen Veränderungsprozess im Sinne der Patient*innen-Orientierung weiter voran und wurde dazu im Rahmen der Strukturreform mit weiteren Schritten beauftragt. Im Rahmen dessen haben 33 Arbeitspaket- bzw. Projektgruppen 2023 ihre Arbeit zum Maßnahmenpaket aufgenommen. Erste Umsetzungsschritte konnten bereits im Laufe des Jahres gesetzt werden. So wurde im 4. Quartal die Abteilung für Gefäßchirurgie vom Standort Bruck an den Standort Leoben transferiert. Auch mit der Schließung der dislozierten Traumaambulanz am Standort Mürzzuschlag und der Weiterversorgung der Patient*innen an der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie

am Standort Bruck an der Mur wurde das Leistungsspektrum angepasst.

- Am Standort Bruck wurde der schrittweise, ressourcenabhängige Ausbau eines Interdisziplinären Tagesklinischen Zentrums forciert. Dieses trägt zur Aufteilung von akuten und geplanten Leistungen im Verbund bei und optimiert die Planungssicherheit für kleinere Operationen, Diagnose- und Therapieprozesse. Nach dem erfolgten Eingriff können die Patient*innen nach ein paar Stunden wieder nach Hause entlassen werden. Die Tagesklinische Station am Standort Bruck hat am 2. November 2023 den Betrieb aufgenommen, ein weiterer Ausbau der operativen Leistungen und Eingriffe ist geplant. Auch

der bauliche Modernisierungsprozess wurde fortgeführt. Neben einer Vielzahl an Baumaßnahmen konnten mit dem Abschluss der Standardanhebung des Erwachsenentraktes 1 am Standort Leoben und dem Umbau des Speisesaals am Standort Bruck weitere wichtige Meilensteine für unsere Patient*innen und Mitarbeiter*innen erreicht werden.

- In den letzten Jahren hat sich der Standort Mürzzuschlag kontinuierlich zum „Zentrum für Altersmedizin“ entwickelt. Mit einem Zubau und der Sanierung des Westtraktes wird ein weiterer Schritt in diese Richtung gesetzt. Die Finalisierung dahingehend ist für das Jahr 2025 geplant. Während umfassende Maßnahmen zur Aufbau-

organisation umgesetzt wurden, war auch die initiierte Implementierung von Lean Management zur Prozessoptimierung am Standort Mürzzuschlag ein wesentlicher Innovationsfaktor. Damit sollen die langfristigen Ziele einer noch höheren Zufriedenheit bei Patient*innen und Mitarbeiter*innen erreicht werden sowie die Verstärkung der Mitarbeiter*innen-Motivation und damit einhergehend eine höhere Produktivität, eine bestmögliche Behandlungsqualität und eine Kultur der kontinuierlichen Innovation.

- Ein wichtiger technologischer Schritt wurde mit dem Abschluss der Implementierungsarbeiten zur „Elektronischen Fieberkurve“ im September 2023 an allen drei Standorten des LKH Hochsteiermark erreicht.

- Stolz sein dürfen wir, stellvertretend für viele unserer Mitarbeiter*innen, auf unsere Pflege-Expertin Frau Claudia Siegmund, welche mit dem Vita-Award als Pflegerin des Jahres ausgezeichnet wurde.

37.511
stationäre Patient*innen

139.771
ambulante Patient*innen

5,63
Verweildauer (Pflegetage)

2.429,32
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Erich Schaflinger, MSc
Pflegedirektorin:
DGKP Sylvia Noé, MSc (bis 30.06.2023)
DGKP Margot Reisinger, MBA (seit 01.07.2023)
Betriebsdirektor:
Harald Kapeller, MBA MBA



KONTAKT

Standort Bruck/Mur
Tragösserstraße 1
8600 Bruck an der Mur
Tel.: +43 (0) 3862 895-0
Fax: +43 (0) 3862 895-2190

Standort Leoben
Vordernberger Straße 42
8700 Leoben
Tel.: +43(3842) 401-0
Fax: +43(3842) 31193

Standort Mürzzuschlag
Grazer Straße 63–65
8680 Mürzzuschlag
Tel.: +43 (0) 3852 2080-0
Fax: +43 (0) 3852 2080-2007

internet@lkh-hochsteiermark.at



STANDORT JUDENBURG

STANDORT KNITTELFELD

STANDORT STOLZALPE

LKH Murtal



- Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Optimierung von Behandlungsprozessen und Organisationsabläufen sowie der Umsetzung von Strukturmaßnahmen. Mit mehreren Projekten und Maßnahmen wurde das Lean Management an allen Standorten des LKH Murtal initiiert:

> Zur Optimierung der Nutzung vorhandener Bettenkapazitäten am Standort Knittelfeld wurde ein interdisziplinäres Betten- und Ressourcenmanagement eingeführt. Um Patient*innenströme künftig optimal lenken zu können, wurde zudem die

Neuorganisation der Ambulanzen inklusive Etablierung einer Zentralen Ambulanten Erstversorgung (ZAE) geplant.

> Der Prozess der „Aufnahmestraße“ sowie die Abläufe der präoperativen Ambulanz am Standort Stolzalpe wurden neu organisiert. So konnten der Aufnahmeprozess verschlankt, der ärztliche Bereich entlastet und Redundanzen im Organisationsablauf vermieden werden.

> Am Standort Judenburg wurde eine interdisziplinäre Tagesklinik etab-

liert, um die Kernstationen zu entlasten und um stationäre Aufenthalte für Patient*innen zu vermeiden.

- Durch die Kooperation im Bereich der Device-Implantationen mit dem LKH- Univ. Klinikum Graz wurde mit der Durchführung von Schrittmachereingriffen am Standort Judenburg ein Beitrag zum Abbau der Wartelisten für kardiologische Patient*innen geleistet.
- Im Sommer fand die Eröffnungsfeier der neuen, mit einer Investitionssumme von 5,9 Mio. € errichteten Küche am Standort Stolzalpe statt. Durch

die Sanierung ist die knapp 1.400 m² große Küche nun auf dem modernsten Stand der Technik, wodurch sich ein betriebsorganisatorisch funktionaler und hygienisch optimierter Prozess der Speiserversorgung ergibt.

- Im Rahmen der Attraktivitätsoffensive wurde erstmals eine Karrieremesse für Gesundheitsberufe veranstaltet. Um den zahlreichen Besucher*innen einen spannenden Blick hinter die Kulissen eines Krankenhauses zu gewähren und die vielfältigen Berufsmöglichkeiten zu veranschaulichen, wurden in einem nachgebauten Krankenhaus im Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld über 30 Berufsbilder interaktiv vorgestellt.
- Im Zuge der KAGes-Klima- und Energiestrategie PROKlima+ wurden im

LKH Murtal auf Basis der Ergebnisse einer Mobilitätsumfrage klare Mobilitäts-Standards definiert und nachhaltige Mobilitätsangebote für Mitarbeiter*innen wie Jobtickets, übertragbare Klimatickets oder E-Autos für dienstliche Fahrten bereitgestellt.

- Anfang Dezember waren weite Teile der Region Murtal-Murau aufgrund von massiven Schneefällen von der Stromversorgung abgeschnitten. Auch das LKH Murtal war betroffen, vor allem mit den Standorten Judenburg und Stolzalpe. Aufgrund eines gut funktionierenden Katastrophenschutzplans, einer 72-stündigen Notstromversorgung sowie des unermüdlichen Einsatzes der diensthabenden Teams konnte die Versorgung der Patient*innen rund um die Uhr sichergestellt werden.



KONTAKT

Standort Judenburg
Oberweggasse 18
8750 Judenburg
Tel.: +43 (0) 3572 82560-0
Fax: +43 (0) 3572 86033

Standort Knittelfeld
Gaalstraße 10
8720 Knittelfeld
Tel.: +43 (0) 3512 707-0
Fax: +43 (0) 3512 707-3119

Standort Stolzalpe
Stolzalpe 38
8852 Stolzalpe
Tel.: +43 (0) 3532 2424-0
Fax: +43 (0) 3532 2424-5078

direktion@lkh-murtal.at

15.833

stationäre Patient*innen

75.778

ambulante Patient*innen

7,22

Verweildauer (Pflegetage)

1.082,99

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Michael Jagoditsch

Pflegedirektor:
DGKP Harald Tockner, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBW Sabine Reiterer, MSc, MBA



STANDORT ROTTENMANN



STANDORT BAD AUSSEE

LKH Rottenmann-Bad Aussee

- Das vergangene Jahr war geprägt vom Start des Lean-Managements an den chirurgisch-gynäkologischen Abteilungen des LKH Rottenmann-Bad Aussee. Das bereits erfahrene Lean-Management-Team führte eine umfassende Analyse der bestehenden Prozesse durch und entwickelte eine maßgeschneiderte Implementierungsstrategie. Die Lean-Arbeitskultur wird durch monatliche Workshops im Team

zur kontinuierlichen Verbesserung vertieft. Mitarbeiter*innen verschiedener Berufsgruppen sind aktiv an der Gestaltung der jeweiligen Abteilung beteiligt, was das Lean-Management von anderen Qualitätsmanagementsystemen im Krankenhaus unterscheidet.

- Ein besonderes Augenmerk galt natürlich auch der Planung des neuen Leitspitals „Klinikum Stainach“, die

natürlich auch eine sorgfältige Berücksichtigung der Gebäudestruktur und medizinischen Ausstattung erfordert, wobei Raumplanung und Funktionalität eine Schlüsselrolle spielen. Daher wurden verschiedene Räume simuliert, um bereits im Vorfeld den zukünftigen Ablauf darzustellen. Die Simulationsergebnisse sind dann wiederum in die weitere Planung des Leitspitals eingeflossen.

- Das LKH führte zwei Übungen zur Blackout-Prävention durch. Ziel am Standort Rottenmann war die Bildung eines Krisenstabs und Bewältigung eines Stromausfalls. Am Standort Bad Aussee wurde ein Heizungsausfall simuliert, wobei vorbereitete Maßnahmenkataloge und das Notfall-/Krisenführungssystem (NFKS) zum Einsatz kamen. Die realistische Simulation ermöglichte eine effiziente Alarmierung sowie die Einrichtung und Betreuung des Krisenstabs, wodurch das Krankenhaus gut auf derartige Ausnahmesituationen vorbereitet ist.

gement. Dabei wurde ein besonderer Fokus auf Umweltprojekte gelegt, darunter der Bau eines Insektenhotels in Kooperation mit Jugend am Werk. Für Mitarbeiter*innen und Patient*innen gab es unterschiedliche Aktivitäts- und Informationsangebote wie etwa eine Anleitung zur Herstellung von Bioseifen oder eine Information zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Im Zuge dessen wurden auch 3 Klimatickets angeschafft, die von den Mitarbeiter*innen genutzt werden können.

- Der diesjährige Energie- und Umwelttag stand unter dem Motto „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ und betonte Nachhaltigkeit sowie gemeinschaftliches En-

Insgesamt zeigt sich das LKH Rottenmann-Bad Aussee als Vorreiter in effizienten Krankenhausstrukturen, transparenter Kommunikation und nachhaltigem Handeln.

7.881

stationäre Patient*innen

36.006

ambulante Patient*innen

4,95

Verweildauer (Pflegetage)

520,41

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Savo Miocinovic

Pflegedirektorin:
Silvia Zolda, Akad. Pflegemanagerin

Betriebsdirektorin:
Dipl.KW-BW Adelheid Stiendl, Akad. Health Care Managerin



KONTAKT

Standort Rottenmann
St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann
Tel.: +43 (0) 3614 2431-0
Fax: +43 (0) 3614 2431-2329
internet@lkh-rottenmann.at

Standort Bad Aussee
Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 3622 52555-0
Fax: +43 (0) 3622 52555-3080

internet@lkh-badaussee.at



STANDORT BAD RADKERSBURG

STANDORT WAGNA

LKH Südsteiermark

- Aufgrund der positiven Evaluierung und den guten Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „mobiREM“ wurde in der „Gesundheitsplattform Steiermark“ am 18. November 2022 der Antrag zur „Stufenweisen Umsetzung der abgestuften geriatrischen Remobilisation in der Steiermark“ beschlossen. Am 2. Oktober 2023 startete dieses Projekt am Standort Bad Radkersburg.

- Die Neustrukturierung im Bereich RNS am LKH-Standort Bad Radkersburg erfolgte mit 1. September 2023 durch die Etablierung eines dislozierten Departments der Abteilung für Innere Medizin des LKH Südsteiermark, Standort Wagna als Versorgungspilot. An diesem Department in Bad Radkersburg werden insbesondere Patient*innen höheren Lebensalters versorgt, deren Akutbehandlung

abgeschlossen ist aber der Zustand noch keine Entlassung in eine Anschlussheilbehandlung oder in die häusliche Umgebung zulässt. Somit kann der akutstationäre Bereich entlastet und Wartezeiten abgebaut werden. Dies umfasst sowohl Patient*innen, die primär an der Abteilung für Innere Medizin betreut wurden, als auch jene, die an der Abteilung für Allgemeinchirurgie oder im gemeinsa-

men Fachbereich Orthopädie und Traumatologie betreut wurden.

- Seit der Etablierung der elektronischen Fieberkurve am Standort Wagna werden dort alle Informationen rund um die Patient*innen während des stationären Aufenthaltes elektronisch erfasst und zusammengeführt. Am Standort Bad Radkersburg liefen 2023 die Vorbereitungsarbeiten für den Start der elektronischen Fieberkurve, der voraussichtlich im April 2024 stattfinden wird.

- Im „Traumanetzwerk Steiermark“ kommt dem LKH-Standort Wagna die Position eines Traumazentrums mit regionalem Versorgungsauftrag zu. Unter anderem deshalb ist zur sicheren und

zeitgemäßen Patient*innenversorgung die Ausstattung des Standortes mit einem Magnetresonanztomographen der neuesten Generation notwendig. Im November 2023 erfolgte daher nach jahrelanger Vorarbeit der Spatenstich für den MR-Zubau. Außerhalb der Klinikzeiten soll das Gerät auch von externen Ärzt*innen genutzt werden, womit die Versorgung der gesamten Region auf ein völlig neues Niveau gehoben wird.

- Zur Etablierung des Lean-Managements am LKH Südsteiermark wurden an beiden Standorten Umsetzungsmaßnahmen gestartet und vorangetrieben, darunter auch die Ausbildung von Schlüsselpersonen.

9.667

stationäre Patient*innen

71.545

ambulante Patient*innen

6,30

Verweildauer (Pflegetage)

639,51

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:

Primarius Dr. Othmar Grabner

Betriebsdirektor:

Dipl.KH.BW. DI Robert Graf-Stelzl

Pflegedirektorin:

Monika Pislerritsch, MSc

HELP

Steiermärkische
Krankenanstalten
LKH SÜDSTEIERMARK



KONTAKT

Standort Bad Radkersburg
Dr. Schwaigerstraße 1
8490 Bad Radkersburg
Tel.: +43 (0) 3476 2401-0
Fax: +43 (0) 3476 2401-3509

Standort Wagna
Pelzmannstraße 18
8435 Wagna
Tel.: +43 (0) 3452 701-0
Fax: +43 (0) 3452 701-5375

internet@lkh-suedsteiermark.at



STANDORT DEUTSCHLANDSBERG



STANDORT VOITSBERG

LKH Weststeiermark

- Mit 01.12.2023 wurde am Standort Deutschlandsberg die neue Palliativstation mit acht Betten in Betrieb genommen. Dabei übernimmt ein interprofessionelles Team die palliativmedizinische Versorgung von Patient*innen mit fortschreitenden, unheilbaren Erkrankungen, die an akuten körperlichen Beschwerden leiden oder sich in einer psychosozialen Krise befinden. Die Eröffnung der Palliativsta-

tion ist ein weiterer wichtiger Schritt in der umfassenden Gesundheitsversorgung in der Region, durch den Palliativpatient*innen sowie deren Angehörige in einer würdevollen Atmosphäre betreut werden können.

- Im Herbst 2023 wurde am Standort Voitsberg mit den baulichen Maßnahmen zur Errichtung eines Dienstkleidungsraumes begonnen, der im

Februar 2024 in Betrieb gehen wird. Mit diesem Raum wird dann für die Mitarbeiter*innen auch eine neue und bunte Dienstkleidung mit hohem Tragekomfort am Standort eingeführt. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht kommt es dabei zu einem geringeren Aufwand bei der Wäscheverteilung und zu einer Reduktion des Wäschesortiments.

- Eine Station der Abteilung für Chirurgie

10.392

stationäre Patient*innen

50.280

ambulante Patient*innen

6,44

Verweildauer (Pflegetage)

590,94

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:

Prim. Dr. Peter Mrak

Pflegedirektor:

Ewald Tax, MBA

Betriebsdirektor:

PhDr. Franz Lienhart, MBA (bis 31.3.2023)

Dipl.-Ing. F. Michael Koller (ab 1.4.2023)

am Standort Deutschlandsberg wurde in eine interdisziplinäre 5-Tages-Station umgewandelt. Eine weitere Station wird als interdisziplinäre Vollstation (= 7-Tagesbetrieb) geführt, mit einem Anteil chirurgischer Betten. Diese Strukturmaßnahme orientiert sich am medizinischen Fortschritt und soll den Anteil tagesklinischer und geplanter Operationen erhöhen. Diese Maßnahme sorgt zudem für mehr Dienstplansicherheit und damit auch für eine optimale Versorgung der Patient*innen.

- Zusätzlich zum chirurgischen Leistungsspektrum werden seit November 2022 urologische Operationen in Kooperation mit dem LKH-Univ. Klinikum

Graz am Standort Deutschlandsberg durchgeführt.

- Mit Oktober 2023 haben die Vorarbeiten zum Projekt mobiREM begonnen, in dessen Rahmen die Remobilisation von Patient*innen in deren häuslichen Umfeld angeboten wird. So wurde unter anderem ein Raum für ein Büro zur Verfügung gestellt und entsprechend ausgestattet. Weiters haben Mitarbeiter*innen-Schulungen hinsichtlich Abrechnung, Dokumentation, Monitoring etc. für das neue Angebot stattgefunden. Der Start mit einer adäquaten Anzahl von Patient*innen (8) ist mit Jänner 2024 geplant.



KONTAKT

Standort Deutschlandsberg
Radlpassstraße 29
8530 Deutschlandsberg
Tel.: +43 (0) 3462 4411-0
Fax: +43 (0) 3462 4411-2109

Standort Voitsberg
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31
8570 Voitsberg
Tel.: +43 (0) 3142 201-0
Fax: +43 (0) 3142 201-3109

internet@lkh-weststeiermark.at



LKH Hartberg

- Die Zusammenführung der Landeskrankenhäuser Hartberg und Feldbach-Fürstenfeld in den gemeinsamen Verbund LKH Oststeiermark ist ein weiterer Schritt in Richtung medizinische Versorgung der Zukunft: Innovative Schwerpunktsetzung, verstärkte Vernetzung und effiziente Ressourcennutzung bringen Vorteile für Patient*innen und Mitarbeiter*innen. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2023 konnte die Verbundwerdung wie geplant mit Anfang des Jahres 2024 vollzogen werden. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehören unter anderem die Entwicklung einer chirurgischen Abteilung Oststeiermark mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen an den drei Standorten, die Einrichtung

einer zentralen ambulanten Erstversorgung (ZAE) am Standort Hartberg sowie die Implementierung eines zentralen Belegungs- und Ressourcenmanagements. Zudem konnte auch die Geburtsstation am Standort Hartberg durch Personalunterstützung im Verbund weitergeführt werden.

- Am Standort Hartberg steht dem Team der Praxisanleitung ein eigener Schulungsraum (Skills Lab) zur Verfügung, in dem regelmäßig Schulungen, Workshops und Lerneinheiten abgehalten werden. Das Skills Lab ist mit verschiedenen Modellen, Unterrichtsmaterialien und Utensilien ausgestattet. Hier können Pflegesituationen nachgestellt und in gesicherter Umgebung trainiert werden.

7.583

stationäre Patient*innen

33.539

ambulante Patient*innen

428,41

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

5,24

Verweildauer (Pflegetage)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Gerhard Berger

Pflegedirektorin:
DGKP Angelika Elisabeth Kernbichler, MSc

Betriebsdirektor:
Akad. KH-Manager Reinhard Petritsch, MBA, MAS



LKH Weiz

- In Vorbereitung auf die Zusammenführung des LKH Weiz zu einem Verbund mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz wurden im Rahmen eines Projektes Synergiepotenziale identifiziert und umgesetzt. Hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Abteilung für Chirurgie in Richtung Orthopädie/Traumatologie konnte bereits im Jahr 2023 das Leistungsspektrum entsprechend erweitert werden.
- Mit dem LKH Graz II wurde im Oktober 2023 eine Kooperation für Herzschrittmacher-Implantationen geschlossen, um einerseits die Personal- bzw. Ressourcenverteilung zu optimieren und andererseits eine zeitnahe

und damit qualitativ bessere Versorgung für die Patient*innen sicherzustellen. Dadurch konnten Versorgungsspitzen abgedeckt und ein entsprechend rascher Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für die Patient*innen gewährleistet werden.

- Im Oktober 2023 wurde auf den Carports am Mitarbeiter*innenparkplatz eine Photovoltaikanlage installiert. Bis Jahresende konnten so 6.975 Kilowattstunden Strom erzeugt werden. In einem ganzen Jahr liefert diese Anlage rund 80.000 kWh Strom, was dem Energiebedarf von 16 Haushalten entspricht. Der gesamte Strom wird im LKH Weiz verbraucht.

3.649

stationäre Patient*innen

47.402

ambulante Patient*innen

266,57

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

7,39

Verweildauer (Pflegetage)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Gerhard Zischka

Pflegedirektorin:
Johanna Mandl, MSc

Betriebsdirektor:
Manfred Kočever, MSc





LPZ Bad Radkersburg

- Nach den von der Covid-Pandemie geprägten Jahren lag 2023 der Fokus im Landespflegezentrum vor allem darauf, wieder Normalität in den Alltag der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen einkehren zu lassen.
- Darüber hinaus wurde mit der Implementierung des ganzheitlich orientierten Konzepts der Bezugspflege begonnen. Dieses sieht den engen Kontakt von Pfleger*innen und Bewohner*innen vor. So entsteht aus Geborgenheit und Miteinander ein echtes „Familiengefühl“.
- Um eine Stromversorgung für das ge-

samte Pflegezentrum im Falle eines Blackouts zu gewährleisten, wurde die Notstromversorgung an den aktuellen Stand der Technik angepasst.

- Im September 2023 folgten unsere Bewohner*innen, zahlreiche Angehörige, ehrenamtliche Helfer*innen und die Mitarbeiter*innen der Einladung des LPZ zum Flanieren im Haus. Bei herrlichem Herbstwetter wurden dabei kulinarische Schmankerl, musikalische Unterhaltung durch eine Volksmusikgruppe sowie ein professionelles Fotoshooting und eine Modenschau der Bewohner*innen geboten.

102

Bewohner*innen

74,25

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleitung:
Dijana Baranja

Heimleitung:
Dipl.KH.BW. DI Robert Graf-Stelzl



KONTAKT

LPZ Bad Radkersburg
Dr. Kamnikerstraße 1
8490 Bad Radkersburg
Tel.: (0) 3476 22 91
Fax: (0) 3476 22 91-40

leitung@lpz-badradkersburg.at

LPZ Knittelfeld

- Das Jahr 2023 stand für das LPZ Knittelfeld ganz im Zeichen der Vorbereitung für die Übernahme durch den neuen Betreiber, die Volkshilfe Steiermark. Die Bau- und Erweiterungsmaßnahmen für den geplanten „Generationenpark“ liefen während des gesamten Jahres auf Hochtouren. Durch das großartige Zusammenhelfen aller Beteiligten konnten sowohl die technischen als auch alle notwendigen organisatorischen Arbeiten im

Spätherbst finalisiert und damit ein reibungsloser Betreiberwechsel sowie die qualitätsvolle (Weiter-)Versorgung der Bewohner*innen gewährleistet werden. Die Mitarbeiter*innen wurden im Zuge der Vorbereitungsarbeiten umfassend über die möglichen Weiterbeschäftigungsoptionen informiert. Die Übersiedelung der Bewohner*innen in die neu sanierten bzw. errichteten Gebäudeteile erfolgte am 1.12.2023.

42

Bewohner*innen

35,85

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleitung:
DGKP Harald Tockner, MBA
DGKP Sandra Huber, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Sabine Reiterer, MSc, MBA
Elfriede Fixl
DI Richard Vollmann



KONTAKT

LPZ Knittelfeld
Gaalstraße 12
8720 Knittelfeld
Tel.: (0) 3512 82 456-0
Fax: (0) 3512 82 456-610

leitung@lpz-knittelfeld.at



LPZ Mautern

- Das LPZ Mautern feierte 2023 das zehnjährige Jubiläum als Standort der KAGes und betreute in dieser Zeit die Bewohner*innen des Hauses in deren Wohlbefinden und Gesundheit stets nach dem Motto „Nicht überfordern, nicht unterfordern – aktiv halten“.
- Die Parkanlage stellt dabei eine zentrale Begegnungsstätte für die Bewohner*innen sowie für den gesamten Ort dar. Daher wurde die Anlage 2023 neu bepflanzt und attraktiver gestaltet. Das Thema „Begegnung“ wurde zudem durch die Teilnahme am örtlichen Weihnachtskalender gefördert.
- Das Angebot der Kurzzeitpflege wurde ein wichtiger Bestandteil in der Angebotsleistung. Pflegenden Angehörige profitieren von diesem Angebot im höchsten Maße. Auch das ehrenamtliche Angebot durch eine*n Hospizmitarbeiter*in konnte zur tiefergehenden Betreuung erweitert werden.
- Um die Betreuung zu optimieren, wurde das Projekt „Stationen vereinen – Abläufe harmonisieren – Kommunikation stärken“ weitergeführt und die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie der Austausch gestärkt.

63,91

Bewohner*innen

61,33

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleiterin:
DGKP Karmela Kinsky, MSc

Heimleitung:
Mag. Yvonne Kneißl
Harald Kapeller, MBA MBA
Ing. Alexander Siegmund



KONTAKT

LPZ Mautern
Hauptstraße 16
8774 Mautern
Tel.: (0) 3845 23 15
Fax: (0) 3845 23 15-230

internet@lpz-mautern.at

LPZ Mürzzuschlag

- Das Landespflegezentrum Mürzzuschlag startete im August 2023 das zweijährige Pilotprojekt „Übergangspflege“. Es stehen dafür 26 Betten im Pflegezentrum zur Verfügung, die maximale Liegedauer beträgt 28 Tage. Das Projekt entlastet Akutkrankenanstalten und unterstützt Patient*innen bei der Rekonvaleszenz – mit dem Ziel eine Entlassung nach Hause oder in eine Rehabilitationseinrichtung zu ermöglichen. Da das Projekt mit sehr viel Engagement und Innovation betrieben wird, kann es bereits mit dem Start 2023 als großer Erfolg betrachtet werden.
- Ebenfalls initiierte das LPZ ein Kooperationsprojekt namens „Gemeinsam – Zeit mit Jung und Alt“ mit der Kindertageneinrichtung „Wirbelwind“. Das Projekt, das im Jänner 2023 gestartet wurde, fördert die generationsübergreifende Begegnung und schafft eine freundschaftliche Bindung zwischen Senior*innen und Kindern. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird im kommenden Herbst fortgesetzt, da sie die Lebensfreude der Senior*innen steigert und die Sensibilität der Kinder fördert.

84

Bewohner*innen

68,88

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleiterin:
DGKP Anita Petritz, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Huberta Tauchner, MBA
Melanie Windhaber
Ing. Christoph Gassner



KONTAKT

LPZ Mürzzuschlag
Steingrabenstraße 2c
8680 Mürzzuschlag
Tel.: (0) 3852 2080-7900
Fax: (0) 3852 2080-7905

internet@lpz-muerzzuschlag.at

Institut für Krankenhaus- hygiene und Mikrobiologie (IKM)



Zytologisches Institut (ZYT)

- Im Jahr 2023 wurden erneut mehr als 100.000 Umgebungsproben (Wasser, Luft, Oberflächen, Medien) im Krankenhaushygienelabor bearbeitet und ausgewertet. Die hieraus abgeleiteten Erkenntnisse bzw. Maßnahmen bilden die qualitätsorientierte Basis für den klinischen Alltag bzw. für die Produktion und Bearbeitung von Arzneimitteln, Geweben und Blutprodukten innerhalb der KAGES.
- Am 26. September 2023 rückte das IKM im Hörsaalzentrum des LKH- Univ. Klinikum Graz erneut die „Hy-

giene in den Fokus“, denn unter diesem Titel ging der interdisziplinäre Fortbildungstag über die Bühne. Bei den Vorträgen wurde ein Querschnitt durch die Mikrobiologie präsentiert: von der Diagnostik und Hygienemaßnahmen bei Skabies und anderen Ektoparasiten über Berichte zum rezenten Masernausbruch in der Steiermark bis hin zum Thema der Infektionsprävention. Die rund 300 Besucher*innen hatten zudem die Möglichkeit, sich bei Aussteller*innen über aktuelle Krankenhaushygieneprodukte zu informieren.

49,95
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
369.407
Leistungen

DIREKTORIUM
Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Klaus Vander

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer



KONTAKT
Institut für Krankenhaushygiene
und Mikrobiologie
Stiftingtalstraße 16, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/340 5700
direktion@krankenhaushygiene.at

www.krankenhaushygiene.at

- Das Zytologische Institut ist ein Institut für Pathologie, welches primär im Bereich der Präventivmedizin tätig ist. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermeidung bzw. der Früherkennung des Cervixkarzinoms (Gebärmutterhalskrebs).
- Die diagnostische Entscheidungsfindung hat trotz aller definierter Kriterien vor allem in morphologisch geprägten Untersuchungsmethoden (Histologie, Zytologie) eine subjektive Komponente, die es durch Wissens-, Risiko- und Qualitätsmanagement möglichst niedrig zu halten gilt. Daher

35,89
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
Ärztlicher Direktor:
Prim. Univ.-Doz.
Dr. Martin Tötsch, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

MTD-Leitung:
Mag.^a Elisabeth Fedl, MEd, Int.
Celina Grabner Bsc., Int.
Ines Strieder Bsc. MA

Diagnostik 2023:
Gynäkologische Zytologie:
193.695
Histologische Schnitte:
22.075
Immunhistochemie:
7.014
Extragenitale Zytologie:
8.140
HPV-Testungen:
8.728



KONTAKT
Zytologisches Institut
Auenbruggerplatz 20/2
8036 Graz
Tel.: +43 (316) 385-12567
ZytologischesInstitut@kages.at

www.zytologiegraz.at



KAGes Textilservice

- Nach einer Laufzeit von 21 Jahren und weit über 78.000 Betriebsstunden wurde Mitte März 2023 die alte Waschstraße des Textilservice demontiert. Die neue Waschstraße mit einer Gesamtlänge von 17 Metern wurde im zusammengebauten Zustand angeliefert und mit viel Fingerspitzengefühl in die Halle manövriert. Nach einer Gesamtumbauzeit von nur zwei Arbeitstagen und einem fünfstündigen Probebetrieb konnte die Maschine in den Vollbetrieb gehen. Die Maschine ist mit 16 Waschkammern zu je max. 60 kg Fassungsvermögen ausgeführt und erbringt eine Waschleistung von 1.200 kg pro Stunde.
- Nach ausführlicher Planung wurden zudem zwei weitere Dienstbekleidungsräume in Auftrag gegeben. Die Komponenten dafür wurden im Dezember 2023 geliefert. Eine Neuerung in der technischen Ausführung dieser Räume ist der Ausgang (= Zubuchung der Wäschestücke auf den Mitarbeitenden) durch ein sogenanntes FlapGate (Schleuse) und nicht durch ein Karussell, wie bei den bisher ausgeführten Bekleidungsräumen.
- In Zusammenarbeit mit der Direktion Technik und IT und unseren Kund*innen wurde die Wäscheanforderung erfolgreich auf SAP umgestellt.

60,37

KAGes-Beschäftigte
(Vollzeitäquivalente)

48

Fremdpersonal (Vollzeitäquivalente)

4.716 Tonnen

Gewaschene Wäsche

rd. 12,7 Millionen

Gewaschene Wäschestücke

BETRIEBSLEITUNG

Betriebsleitung:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Betriebsleitung-Stellvertreter:
Mario Kleindienst



KONTAKT

KAGes-Textilservice
Wagner-Jauregg-Straße 40
8053 Graz
Tel.: +43 (316) 244 169

direktion.textilservice@kages.at
www.kages.at

Jahresabschluss 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	62
Gewinn- und Verlustrechnung 2023.....	64
Anhang.....	66
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	66
Erläuterungen zur Bilanz.....	69
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	74
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.....	78
Angaben zu Organen und Arbeitnehmern.....	79
Organe der Gesellschaft.....	81
Anlagenspiegel.....	82
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.....	84
Rückstellungen.....	86
Lagebericht.....	87
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage.....	87
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	88
Umweltbericht.....	99
Risikobericht.....	102
Interne Revision.....	103
Rechnungshöfe.....	103
Forschungs- und Entwicklungsbericht.....	103
Tochtergesellschaften.....	104
Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.....	104
Bestätigungsvermerk.....	106
Bericht des Aufsichtsrats.....	109

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte	45.507.387,00	46.852
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.271.072.887,66	1.250.227
2. Medizintechnische Anlagen	96.403.326,76	92.164
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.207.718,10	64.239
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	75.129.898,68	83.630
	1.506.813.831,20	1.490.261
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	144.000,00	144
	144.000,00	144
	1.552.465.218,20	1.537.257
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.135.035,57	64.368
2. Fertige Erzeugnisse	434.910,34	512
	69.569.945,91	64.880
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.133.470,13	221.808
2. Forderungen gegenüber Land Steiermark	271.342.193,07	179.348
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	91.855.183,41	109.274
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.950.533,44	8.175
	604.330.846,61	510.430
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.310.739,71	4.392
	680.211.532,23	579.702
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.142.885,51	11.380
	2.243.819.635,94	2.128.339

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
gezeichnetes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklage		
1. nicht gebundene	913.366.170,71	925.816
	1.013.366.170,71	1.025.816
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
1. Verfügbare Investitionszuschüsse	100.975.504,99	72.476
2. Verwendete Investitionszuschüsse	788.107.297,95	735.230
	889.082.802,94	807.706
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.552.470,00	3.543
2. Rückstellungen für Pensionen	9.737.482,48	8.879
3. Sonstige Rückstellungen	152.278.235,63	126.398
	165.568.188,11	138.820
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.545.862,30	94.665
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	98.928.456,13	84.479
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.617.406,17	10.185
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Steiermark	1.542.152,08	1.777
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	255.357,72	249
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.286.794,36	1.528
3. Sonstige Verbindlichkeiten	48.828.580,55	38.377
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	48.671.692,48	38.215
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	156.888,07	162
davon aus Steuern	1.966.701,46	936
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	254.390,99	212
	156.916.594,93	134.818
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	147.855.506,33	122.943
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.061.088,60	11.875
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.885.879,25	21.178
	2.243.819.635,94	2.128.339

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	2023	2022
	€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) Pflegegebühren	1.009.471.377,75	921.954
b) Ambulanzgebühren	270.487.195,97	184.361
c) Besondere Gebühren	48.511.394,62	45.859
d) Nebenerlöse	63.844.600,31	69.018
	1.392.314.568,65	1.221.192
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-76.745,69	136
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.420.330,58	3.116
4. Öffentliche Zuschüsse		
a) Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.820,93	54.182
b) Gesundheits- und Sozialbereichsbeihilfe	99.261.180,41	89.081
c) Sonstige Zuschüsse	62.791.159,11	73.473
	216.234.160,45	216.736
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	338.007,72	435
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.302.801,35	13.120
c) Übrige Erträge	10.369.079,78	9.801
	22.009.888,85	23.356
Betriebliche Erträge (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)	1.633.902.202,84	1.464.537
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	358.878.376,22	338.870
b) Energieaufwand	22.203.608,44	20.346
c) Medizinische Fremdleistungen	26.952.608,54	24.263
	408.034.593,20	383.479
7. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	1.088.889.547,81	942.352
aa) Löhne	938.646,18	1.012
ab) Gehälter	6.967.270,38	6.999
ac) Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	1.080.983.631,25	934.341
b) Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	0,00	0
ba) Refundierung Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	48.618.652,51	49.415
bb) abzüglich Zuschüsse des Landes Steiermark	-48.618.652,51	-49.415
c) soziale Aufwendungen	228.444.373,14	211.769
davon aus Aufwendungen für Altersversorgung	2.647.671,02	1.913
ca) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	7.324.377,28	6.374
cb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	216.070.507,63	201.375
cc) Sonstige Sozialaufwendungen	2.401.817,21	2.106
	1.317.333.920,95	1.154.121
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.725.368.514,15	1.537.600

	2023	2022
	€	T€
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.725.368.514,15	1.537.600
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	115.749.292,19	111.985
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-78.105.208,63	-74.206
	37.644.083,56	37.779
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	540.692,26	504
b) Nicht abziehbare Steuern	108.133.608,87	97.784
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	224.240.161,30	212.005
	332.914.462,43	310.293
Betriebliche Aufwendungen (Zwischensumme aus Z 6 bis 9)	2.095.927.060,14	1.885.672
10. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 9)	-462.024.857,30	-421.135
11. Erträge aus Beteiligungen	528.000,00	528
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.703.441,94	363
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.459,48	32
14. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 11 bis 13)	6.206.982,46	860
15. Ergebnis vor Steuern	-455.817.874,84	-420.275
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
17. Ergebnis nach Steuern (= Jahresfehlbetrag)	-455.817.874,84	-420.275
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	455.817.874,84	420.275
19. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Bestimmungen der österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Es wurden dabei die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung; von der Fortführung des Unternehmens wurde ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung berücksichtigt.

Die in den Erläuterungen ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind die Werte des 31. Dezember 2022 bzw. des Jahres 2022. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB. Die auf den Jahresabschluss angewandten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Sinne der Ansatz- und Bewertungstätigkeit fortgesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Gemäß Übertragungsvertrag vom 5. November 1985 wurden die zum 1. Jänner 1986 vorhandenen beweglichen Vermögensgegenstände zum Erinnerungswert von € 0,07 vom Land Steiermark erworben. Die unbeweglichen Vermögensgegenstände (Grundstücke und Baulichkeiten) wurden bis 2009 vom Land Steiermark um den jährlichen Bestandszins von € 0,07 gemietet.

Die KAGes hat im Jahr 2009 die vom Land Steiermark erworbenen Liegenschaften unmittelbar nach der Einlage zusammen mit den im Eigentum der KAGes befindlichen Liegenschaften an die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die KIG, weiterverkauft.

Durch die mit 01.01.2018 erfolgte Upstream-Fusion der KIG in die KAGes befinden sich diese Liegenschaften wieder im Eigentum der KAGes und werden im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Mit 1.1.2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern mittels Sacheinlagevertrag vom Land Steiermark mit den Restbuchwerten an die KAGes übertragen. Die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern werden ab diesem Zeitpunkt im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt durch Investitionszuschüsse seitens des Landes Steiermark, des Gesundheitsfonds Steiermark, des Bundes bzw. der Medizinischen Universität Graz sowie sonstiger Finanzierungsträger. Die Zuschüsse werden auf der Passivseite ausgewiesen und entsprechend den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte die Finanzierung der Anlagen aus den Mitteln der Anleiheaufnahme.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die bei den abnutzbaren Vermögensgegenständen um die planmäßige Abschreibung vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Nutzungsrechte	4	30 Jahre

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (bis 400 Euro) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da die geringwertigen Vermögensgegenstände nicht von wesentlichem Umfang sind, ist eine Darstellung der Bewertungsreserve nicht erforderlich.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bauten	40	100 Jahre
Medizintechnische Anlagen	5	20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	33 Jahre

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die im Zuge der Upstream-Fusion der KIG in die KAGes per 1.1.2018 übernommenen Liegenschaften wurden zu Nettowiederbeschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den durchschnittlichen Einstandspreisen. Die Ermittlung der durchschnittlichen Einstandspreise erfolgt mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Gewährte Rabatte und erhaltene Naturalrabatte wurden wertmindernd zum Ansatz gebracht. In jenen Fällen, in denen der letzte Einstandspreis niedriger als der Durchschnittspreis war, wurde dieser entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Ladenhüter wurden ebenfalls abgewertet.

In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse wurden ausschließlich direkt zurechenbare Kosten (Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Inventur wurde in der Zeit vom 24. November bis 4. Dezember 2023 durchgeführt. Es ist aufgrund entsprechender Datenverarbeitungsprogramme sichergestellt, dass die am Schluss des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände richtig fortgeschrieben werden. Für die Sublager, deren Bestand in der Größe, dem Wert und der Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt, wurden die Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 209 UGB in Form des Ansatzes eines gleichbleibenden Wertes (Festwertes) angewendet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und eine individuelle Abwertung durchgeführt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite als „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN**Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für Gesellschaftsbedienstete nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,82% (Vorjahr: 1,78%), durchschnittlichen Gehaltserhöhungen von 4,27% (Vorjahr: 3,49%) und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren laut Pensionsreform Herbst 2004, unter Berücksichtigung einer Korridor pension, errechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters. Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Abfertigungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,55% (Vorjahr: 1,47%) unter Zugrundelegung der biometrischen Berechnungstafeln von „Pagler & Pagler AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ berechnet. Es wurde dabei eine durchschnittliche Pensionserhöhung von 3,27% (Vorjahr: 2,49%) berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Pensionen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer

Für zugewiesene Dienstnehmer besteht keine Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Dies wurde durch das Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie erst im Folgejahr ertragswirksam werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN**Sachanlagen**

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt € 243.027.083,66 (im Vorjahr T€ 243.031).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

An der mit Gesellschaftsvertrag vom 19. März 2002 gegründeten Steiermärkischen Medizinarchiv GesmbH besteht eine Beteiligung von 48 %.

Name	Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH (Stichtag 30.09.2023)
Sitz	Graz
Anteil am Stammkapital in €	€ 72.000,00
Anteil am Stammkapital in Prozent	48 %
Eigenkapital	€ 2.012.058,61
Ergebnis nach Steuern	€ 1.119.415,44

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich in folgende Positionen:

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	18.918.572,00	17.139	1.779	10,38
Blut und Blutersatz	4.829.293,07	3.909	921	23,55
Reagenzien	5.115.501,41	4.032	1.084	26,88
Verbandsstoffe	1.109.822,41	1.053	57	5,43
Chirurgisches Nahtmaterial	1.869.509,02	1.654	215	13,02
Behandlungsbedarf	17.720.924,04	16.836	885	5,25
Implantate	4.930.654,26	4.957	-26	-0,53
Sonstige medizinische Verbrauchsgüter	3.913.507,53	3.950	-37	-0,93
Lebensmittel	571.071,36	560	11	1,89
Sonstige nicht medizinische Verbrauchsgüter	9.917.491,11	10.154	-236	-2,33
Nicht medizinische Gebrauchsgüter	64.315,13	50	14	28,99
Unterwegs befindliche Waren	174.374,23	74	101	136,50
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.135.035,57	64.368	4.767	7,41

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
	2023 €	2022 T€	2023 €	2022 T€
Stationäre u. ambulante Gebühren	236.747.891,71	216.683	236.747.891,71	216.683
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.385.578,42	5.125	4.385.578,42	5.125
	241.133.470,13	221.808	241.133.470,13	221.808

In den Forderungen aus stationären und ambulanten Gebühren sind die Forderungen an den Gesundheitsfonds Steiermark mit € 218.740.642,38 (im Vorjahr T€ 199.029) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 1.513.124,37 (im Vorjahr T€ 1.814) vermindert. In den Forderungen gegenüber dem Land Steiermark sind die Forderungen aus der Cash-Pooling-Vereinbarung mit dem Land Steiermark in der Höhe von € 271.342.193,07 (im Vorjahr T€ 179.348) ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen:

	2023 €	2022 T€
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	33.490.618,89	29.433
Medizinische Universität Graz, Investitionen	4.244.849,33	1.288
Medizinische Universität Graz, Leistungsverrechnungen	682.061,08	1.633
Gesundheitsfonds Steiermark	36.839.181,07	30.438
Diverse andere Positionen	16.598.473,04	46.482
Gesamt	91.855.183,41	109.274
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	85.904.649,97	101.099
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.950.533,44	8.175

In der Position „Diverse andere Positionen“ sind Forderungen aus Zuschüssen nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 1.120.422,35 (im Vorjahr T€ 16.919) enthalten. Weiters ist eine Forderung aus der Refundierung der Entgelterhöhung für das Pflege- und Betreuungspersonal gemäß Entgeltserhöhung-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 70.145,43 (im Vorjahr T€ 12.717) enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge des laufenden Jahres in Höhe von € 31.730.337,57 (im Vorjahr T€ 53.987) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin ist die Forderung an die Medizinische Universität Graz aus Leistungsverrechnungen mit € 624.626,99 (im Vorjahr T€ 1.474) enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Mietvorauszahlung für das LKH-Eingangszentrum mit € 5.492.100,42 (im Vorjahr T€ 5.676) und die Refundierung der Bezüge und Pensionen der zugewiesenen Beamten für den Jänner 2024 mit € 1.925.856,71 (im Vorjahr T€ 1.867) enthalten. Der Rest betrifft zum großen Teil die Abgrenzung von Wartungsvereinbarungen.

EIGENKAPITAL

Die KAGes hat im Geschäftsjahr 2023 Gesellschafterzuschüsse zur Finanzierung der Investitionen und des Betriebes erhalten.

Das Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	2023 €
Eigenkapital zum 01.01.2023	1.025.815.862,88
Gesellschafterzuschuss für Betrieb	443.368.182,67
Auflösung Kapitalrücklage für Ergebnis nach Steuern	-455.817.874,84
Eigenkapital zum 31.12.2023	1.013.366.170,71

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung sowohl der verfügbaren als auch der verwendeten Investitionszuschüsse ist im Spiegel der „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ (Anlage 2) dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Resturlaube und Zeitguthaben werden im Berichtszeitraum mit € 72.196.779,20 (im Vorjahr T€ 60.548) ausgewiesen.

Im Übertragungsvertrag mit dem Land Steiermark wurde festgelegt, dass für Brandschäden als auch für Haftpflichtansprüche, ausgenommen gesetzliche Versicherungspflichten, der Grundsatz der Nichtversicherung gilt.

Für Schadenersatzansprüche von Patienten wurde aus diesem Grunde eine Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Bereinigung eingerichtet, wobei den Patienten auch der gerichtliche Weg offensteht.

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft geltend gemachte Schadenersatzleistungen aufgrund von Behandlungsfehlern, die dabei anfallenden Rechtskosten sowie weitere im Prozessweg geltend gemachte Forderungen. Der Stand der Rückstellungen für Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen) beträgt € 60.646.340,64 (im Vorjahr T€ 60.882).

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Spiegel der „Rückstellungen“ (Anlage 3) dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2023 €	bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit 1–5 Jahre €	über 5 Jahre €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.545.862,30	98.928.456,13	7.493.964,38	123.441,79
<i>im Vorjahr</i>	<i>94.665</i>	<i>84.479</i>	<i>9.373</i>	<i>812</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	1.542.152,08	255.357,72	686.149,45	600.644,91
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.777</i>	<i>249</i>	<i>766</i>	<i>762</i>
3. Sonstige Verbindlichkeiten	48.828.580,55	48.671.692,48	156.888,07	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>38.377</i>	<i>38.215</i>	<i>162</i>	<i>0</i>
davon aus Steuern	1.966.701,46	1.966.701,46	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>936</i>	<i>936</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	254.390,99	254.390,99	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>212</i>	<i>212</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	156.916.594,93	147.855.506,33	8.337.001,90	724.086,70
<i>im Vorjahr</i>	<i>134.818</i>	<i>122.943</i>	<i>10.300</i>	<i>1.575</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark beinhalten folgende Positionen:

	2023 €	2022 T€
Wohnbauförderungsdarlehen	1.527.900,93	1.768
Sonstiges	14.251,15	9
	1.542.152,08	1.777

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten:

	2023 €	2022 T€
a) aus Steuern:		
Finanzamt Lohnsteuer, Umsatzsteuer	1.966.701,46	936
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
Gebietskrankenkasse	254.390,99	212
c) Sonstige:		
Nebengebühren Dienstnehmer	37.134.664,60	32.067
Abgrenzung Abfertigungen	2.851.079,47	2.827
Sondergebühren Bundesärzte	1.214.692,86	1.138
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	5.407.051,17	1.196
	48.828.580,55	38.377

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen des laufenden Jahres in Höhe von € 46.128.040,57 (im Vorjahr T€ 36.642) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin enthalten ist die Nebengebührenabgrenzung mit € 37.134.664,60 (im Vorjahr T€ 32.067) und die Abgrenzung der Abfertigungszahlungen mit € 2.851.079,47 (im Vorjahr T€ 2.827).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit € 18.885.879,25 (im Vorjahr T€ 21.178) ausgewiesen. Darin sind die Zuwendungen für die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Mietaufwendungen für das LKH-Eingangszentrum in der Höhe von € 5.492.100,42 (im Vorjahr T€ 5.676) enthalten. Weiters ist die Abgrenzung für Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 4.672.992,25 (im Vorjahr T€ 6.984) sowie die Abgrenzung für die COVID-19 Investitionsprämie in der Höhe von € 3.627.855,82 (im Vorjahr T€ 3.628) enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht gemäß § 199 UGB anzugeben sind, beziehen sich auf Verpflichtungen aus Mietverträgen und liegen in folgendem Ausmaß vor:

	2023 €	2022 T€
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2024	9.648.877	8.437
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2024–2028	48.407.641	42.672

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Pflegegebühren	1.009.471.377,75	921.954	87.517	9,49
Ambulanzgebühren	270.487.195,97	184.361	86.126	46,72
Besondere Gebühren	48.511.394,62	45.859	2.652	5,78
Nebenerlöse	63.844.600,31	69.018	-5.173	-7,50
Summe Umsatzerlöse	1.392.314.568,65	1.221.192	171.122	14,01

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 146.788.500,00 Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Nebenerlöse gliedern sich wie folgt:

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamentenverrechnung	24.514.755,61	29.874	-5.359	-17,94
Medikamenten- und Blutkonservenverkauf	4.241.245,28	3.995	246	6,15
Ausgabenrückersätze	7.081.431,60	6.763	318	4,71
Miete und Pacht	4.852.297,08	4.851	1	0,02
Sonstige Erträge	23.154.870,74	23.535	-380	-1,61
Summe Nebenerlöse	63.844.600,31	69.018	-5.173	-7,50

In den Ausgabenrückersätzen sind die Erträge aus der Verrechnung mit dem Pathologischen Institut mit € 1.320.106,65 (im Vorjahr T€ 1.207) und sonstige Erträge aus der Verrechnung mit der Medizinischen Universität Graz in der Höhe von € 1.984.019,06 (im Vorjahr T€ 1.831) enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Parkgenehmigungen mit € 6.228.683,65 (im Vorjahr T€ 5.696) enthalten.

ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.820,93	54.182	0	0,00
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	99.261.180,41	89.081	10.180	11,43
Sonstige Zuschüsse	62.791.159,11	73.473	-10.682	-14,54
Summe öffentliche Zuschüsse	216.234.160,45	216.736	-502	-0,23

In den sonstigen Zuschüssen ist der Ausgleichsbetrag für die Abschaffung der Selbstträgerschaft nach dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG) mit € 7.731.273,01 (im Vorjahr T€ 7.731) enthalten. Die Struktur-

mittel des Gesundheitsfonds Steiermark für die Hospiz- und Palliativversorgung werden mit € 4.629.820,04 (im Vorjahr T€ 4.439) ausgewiesen.

Weiters sind in dieser Position sonstige Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 5.332.318,33 (im Vorjahr T€ 27.698) sowie dem Entgeltserhöhungs-Zweckzuschussgesetz in Höhe von € 15.739.542,73 (im Vorjahr T€ 12.717) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abgang von Anlagevermögen	338.007,72	435	-97	-22,32
Auflösung von Rückstellungen	11.302.801,35	13.120	-1.817	-13,85
Übrige Erträge	10.369.079,78	9.801	568	5,80
Summe sonstige betriebliche Erträge	22.009.888,85	23.356	-1.346	-5,76

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	124.530.861,05	117.459	7.071	6,02
Blut und Blutersatz	21.407.794,45	20.380	1.028	5,04
Chemikalien, Reagenzien	34.249.602,92	36.811	-2.562	-6,96
Behandlungsbedarf	66.953.986,86	61.377	5.577	9,09
Implantate	44.469.398,79	40.817	3.653	8,95
Übrige medizinische Verbrauchsgüter	25.502.548,96	24.143	1.359	5,63
Zwischensumme medizinische Verbrauchsgüter	317.114.193,03	300.987	16.127	5,36
Lebensmittel	15.083.165,24	12.940	2.143	16,56
Übrige nicht medizinische Verbrauchsgüter	26.681.017,95	24.942	1.739	6,97
Zwischensumme nicht medizinische Verbrauchsgüter	41.764.183,19	37.882	3.882	10,25
Materialaufwand	358.878.376,22	338.870	20.009	5,90

PERSONALAUFWAND

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Löhne	938.646,18	1.012	-73	-7,25
Gehälter	6.967.270,38	6.999	-32	-0,45
Bezüge zugewiesener Dienstnehmer*innen	1.080.983.631,25	934.341	146.643	15,69
<i>Zwischensumme Bezüge</i>	<i>1.088.889.547,81</i>	<i>942.352</i>	<i>146.538</i>	<i>15,55</i>
Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	48.618.652,51	49.415	-797	-1,61
abzgl. Zuschüsse Land Steiermark	-48.618.652,51	-49.415	797	-1,61
Aufwendungen für Altersversorgung	2.647.671,02	1.913	734	38,37
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	7.324.377,28	6.374	950	14,90
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	216.070.507,63	201.375	14.695	7,30
Sonstige Sozialaufwendungen	2.401.817,21	2.106	296	14,04
Summe Personalaufwand	1.317.333.920,95	1.154.121	163.213	14,14

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt. Diese Darstellung wurde durch ein Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

In der Position „Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen abzgl. Zuschüsse Land Steiermark“ sind im Jahr 2023 die folgenden Beträge ausgewiesen:

- Kostenersätze für die Abfertigungen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 17.565.979,01 (im Vorjahr T€ 18.354)
- Kostenersätze für die Pensionen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 24.978.070,54 (im Vorjahr T€ 23.789)
- Kostenersätze für die Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 6.074.602,96 (im Vorjahr T€ 7.272)

Die Zuschüsse des Landes Steiermark für diese Kostenersätze in der Höhe von € 48.618.652,51 (im Vorjahr T€ 49.415) werden als Absetzposten ausgewiesen.

Die Erhöhung der Rückstellungen für Urlaube und Zeitguthaben ist mit 11.648.799,33 (im Vorjahr Verminderung um T€ 5.291) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	115.749.292,19	111.985	3.764	3,36
Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-78.105.208,63	-74.206	-3.899	5,25
Summe Abschreibungen	37.644.083,56	37.779	-135	-0,36

ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2023 €	2022 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Instandhaltungen	80.816.945,97	74.404	6.413	8,62
Betriebsaufwand	44.497.026,84	39.392	5.105	12,96
Verwaltungsaufwand	37.326.125,63	33.151	4.175	12,59
Miete und Pacht	18.215.446,57	16.707	1.509	9,03
Sondergebühren	14.638.374,18	14.328	310	2,16
Schadensfälle	17.208.407,63	26.975	-9.766	-36,21
Diverse übrige Aufwendungen	11.537.834,48	7.048	4.490	63,71
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	224.240.161,30	212.005	12.235	5,77

Bei den Instandhaltungen sind die Instandhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude in der Höhe von € 30.186.330,32 (im Vorjahr T€ 28.875) und für die Instandhaltung der medizintechnischen Anlagen mit € 20.229.790,19 (im Vorjahr T€ 17.356) enthalten.

Die Mietaufwendungen des Landespflegezentrums Knittelfeld für die Anmietung der Liegenschaft betragen € 109.188,61 (im Vorjahr T€ 112).

Die Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge für die Schulen sind in den diversen übrigen Aufwendungen mit € 3.511.453,12 (im Vorjahr T€ 3.511) enthalten.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen € 94.450,00 (im Vorjahr T€ 88).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer geänderten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Angaben zu Organen und Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer*innen im Geschäftsjahr 2023 betrug nach Köpfen 18.390 Personen. Der Stand und die Entwicklung werden wie folgt dargestellt:

	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Durchschnitt 2023	Durchschnitt 2022	Veränderung	Veränderung %
Arbeiter*innen	56	53	55	53	2	3,77
Angestelltes Personal	138	144	136	144	-8	-5,56
Zugewiesene Dienstnehmer*innen	18.384	18.104	18.199	17.982	217	1,21
Dienstnehmer*innen gesamt	18.578	18.301	18.390	18.179	211	1,16
Dienstnehmer*innen in Vollzeitäquivalenten	15.342	15.307				

Bei der Anzahl der Arbeitnehmer*innen werden die durch Karenz und Dienstfreistellung abwesenden Mitarbeiter*innen nicht berücksichtigt. In die Darstellung sind Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind nachfolgende Beträge für Mitglieder der Geschäftsführung enthalten:

	2023 €	Mitglieder Geschäftsführung €	Sonstiges Personal €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	48.618.652,51	106.697,10	48.511.955,41
<i>im Vorjahr</i>	49.415	0	49.415
Zuschuss Land Steiermark	-48.618.652,51	-106.697,10	-48.511.955,41
<i>im Vorjahr</i>	-49.415	0	-49.415
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	7.324.377,28	0,00	7.324.377,28
<i>im Vorjahr</i>	6.374	0	6.374
Aufwendungen für Altersversorgung	2.647.671,02	48.030,07	2.599.640,95
<i>im Vorjahr</i>	1.913	27	1.887
Summe Abfertigung und Pensionen	9.972.048,30	48.030,07	9.924.018,23
<i>im Vorjahr</i>	8.288	27	8.261

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden in der Höhe von € 48.618.652,51 (im Vorjahr T€ 49.415) offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von € 563.734,55 (im Vorjahr T€ 469) ausbezahlt. Vorschüsse und Kredite wurden keine gewährt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Entschädigungen noch Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind:

Generalversammlung

LR Dr. Karlheinz KORNHÄUSL (ab 17.10.2023)

LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Juliane BOGNER-STRAUSS (bis 16.10.2023)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Günter DÖRFLINGER, MBA

Vorsitzender

Mag. Dr. Peter EBNER

Vorsitzender-Stellv.

Mag.^a Sarah KASTNER, LL.M.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Isabella POIER

Mag.^a Petra SCHACHNER-KRÖLL

Ing. Johannes SCHWEIGER

DI Peter UMUNDUM

Vom Betriebsrat entsandt:

ZBRV FOA Dr. Michael TRIPOLT, MPH

ZBRV-Stv. Herbert SPIRK

ZBR Christian FÜRNRATH

ZBR Gernot WALLNER

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen zu Geschäftsführern bestellt:

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard STARK

Vorstandsvorsitzender

Mag. DDr. Ulf DRABEK, MBA, MSc

Vorstand für Finanzen und Technik (ab 15.2.2023)

Dipl.-KHBW Ernst FARTEK, MBA

Vorstand für Finanzen und Technik (bis 14.2.2023)

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Es wurde nachfolgenden Personen die Gesamtprokura erteilt.

Sie sind jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

Mag.^a Karin BOANDL-HAUNOLD

(ab 15.5.2023)

Dr. Johannes KOINIG

(ab 15.5.2023)

Dr.ⁱⁿ Gerhild PAUKOVITSCH-JANDL, MAS

Mag. DDr. Ulf DRABEK, MBA, MSc

(bis 14.2.2023)

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 455.818 ab.

Nach Auflösung der Kapitalrücklage (T€ 455.818) verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von T€ 0.

Graz, am 14. Mai 2024

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark

(Vorstandsvorsitzender)



(Vorstand für Finanzen und Technik)

Anlagenpiegel

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2023 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	31.12.2023 €	01.01.2023 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2023 €	31.12.2022 €	31.12.2023 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Nutzungsrechte											
1. Nutzungsrechte Datenverarbeitung	29.074.586,26	1.406.460,72	715.890,75	0,00	29.765.156,23	27.611.521,26	925.807,72	715.890,75	27.821.438,23	1.463.065,00	1.943.718,00
2. Sonstige Nutzungsrechte	56.981.159,99	0,00	3.794,43	0,00	56.977.365,56	11.592.319,99	1.824.677,00	3.300,43	13.413.696,56	45.388.840,00	43.563.669,00
	86.055.746,25	1.406.460,72	719.685,18	0,00	86.742.521,79	39.203.841,25	2.750.484,72	719.191,18	41.235.134,79	46.851.905,00	45.507.387,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
1. Bebaute Grundstücke und Gebäude	1.524.979.104,10	38.892.067,67	6.280.762,85	52.404.162,06	1.609.994.570,98	280.495.698,79	66.577.836,97	1.764.384,44	345.309.151,32	1.244.483.405,31	1.264.685.419,66
2. Grundstückseinrichtungen auf eigenem Grund	5.765.359,41	619.219,22	0,00	479.542,85	6.864.121,48	1.029.363,41	432.789,07	0,00	1.462.152,48	4.735.996,00	5.401.969,00
3. Straßenbauten fremder Grund	230.803,28	0,00	0,00	0,00	230.803,28	24.163,28	7.005,00	0,00	31.168,28	206.640,00	199.635,00
4. Gebäude auf fremdem Grund	878.000,00	0,00	0,00	0,00	878.000,00	76.780,00	15.356,00	0,00	92.136,00	801.220,00	785.864,00
	1.531.853.266,79	39.511.286,89	6.280.762,85	52.883.704,91	1.617.967.495,74	281.626.005,48	67.032.987,04	1.764.384,44	346.894.608,08	1.250.227.261,31	1.271.072.887,66
2. Medizintechnische Anlagen	361.183.953,00	29.854.762,26	26.586.977,74	1.342.546,73	365.794.284,25	269.019.810,85	26.557.272,38	26.186.125,74	269.390.957,49	92.164.142,15	96.403.326,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.160.313,88	11.750.687,67	6.579.598,43	525.967,84	247.857.370,96	190.759.821,56	13.489.420,75	6.444.733,35	197.804.508,96	51.400.492,32	50.052.862,00
2. Fahrzeuge und Transportmittel	15.720.168,17	2.185.083,58	428.010,05	97.664,29	17.574.905,99	10.669.400,17	1.394.275,87	380.823,05	11.682.852,99	5.050.768,00	5.892.053,00
3. Datenverarbeitungsanlagen	55.157.893,27	4.800.705,29	7.916.126,77	213.433,84	52.255.905,63	47.369.794,87	4.524.851,43	7.901.543,77	43.993.102,53	7.788.098,40	8.262.803,10
	313.038.375,32	18.736.476,54	14.923.735,25	837.065,97	317.688.182,58	248.799.016,60	19.408.548,05	14.727.100,17	253.480.464,48	64.239.358,72	64.207.718,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	83.630.430,43	46.562.785,86	0,00	-55.063.317,61	75.129.898,68	0,00	0,00	0,00	0,00	83.630.430,43	75.129.898,68
	2.289.706.025,54	134.665.311,55	47.791.475,84	0,00	2.376.579.861,25	799.444.832,93	112.998.807,47	42.677.610,35	869.766.030,05	1.490.261.192,61	1.506.813.831,20
III. FINANZANLAGEN											
1. Beteiligungen	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	2.375.905.771,79	136.071.772,27	48.511.161,02	0,00	2.463.466.383,04	838.648.674,18	115.749.292,19	43.396.801,53	911.001.164,84	1.537.257.097,61	1.552.465.218,20

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

1. Verfügbare Investitionszuschüsse	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €
Land Steiermark	69.131.924,32	133.788.298,80
Sonstige	3.344.573,09	33.573.591,77
	72.476.497,41	167.361.890,57

2. Verwendete Investitionszuschüsse	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €
a. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.937.377,00	1.406.460,72
b. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	496.283.715,80	41.512.154,13
2. Medizintechnische Anlagen	92.155.779,75	30.044.175,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	63.531.762,72	18.855.349,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	81.321.277,22	40.795.980,49
	733.292.535,49	131.207.659,42
	735.229.912,49	132.614.120,14

Zuweisung €	Auflösung €	Verbrauch €	Stand 31.12.2023 €
1.401.686,85	6.807.820,83	100.806.646,10	96.707.443,04
406.398,24	1.249.027,11	31.807.474,04	4.268.061,95
1.808.085,09	8.056.847,94	132.614.120,14	100.975.504,99

Veränderung AiB/ geleistete Anzahlungen €	Auflösung für Abgänge €	Verbrauch für Abschreibung €	Stand 31.12.2023 €
0,00	447,00	1.022.653,72	2.320.737,00
50.882.837,67	1.038.767,97	31.279.765,48	556.360.174,15
1.153.810,70	400.843,00	26.555.341,38	96.397.581,19
717.516,01	191.468,08	19.247.448,05	63.665.712,28
-52.754.164,38	0,00	0,00	69.363.093,33
0,00	1.631.079,05	77.082.554,91	785.786.560,95
0,00	1.631.526,05	78.105.208,63	788.107.297,95

Rückstellungen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Neubildung	31.12.2023
	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.542.737,00	414.215,00	0,00	423.948,00	3.552.470,00
2. Rückstellungen für Pensionen	8.879.086,00	410.251,88	0,00	1.268.648,36	9.737.482,48
3. Sonstige Rückstellungen					
Resturlaube und Zeitguthaben	60.547.979,87	60.547.979,87	0,00	72.196.779,20	72.196.779,20
Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen)	60.882.177,35	4.601.255,80	9.469.729,07	13.835.148,16	60.646.340,64
Prozessrisiken (sonst. Streitfälle)	2.746.650,00	1.165.757,35	1.509.892,65	110.750,00	181.750,00
Sondergebühren Bundesärzte	1.433.962,29	0,00	94.047,49	0,00	1.339.914,80
Sonstige personenbezogene Rückstellungen	656.729,32	176.360,09	166.053,05	17.465.954,83	17.780.271,01
Diverse	130.439,98	36.360,91	63.079,09	102.180,00	133.179,98
	126.397.938,81	66.527.714,02	11.302.801,35	103.710.812,19	152.278.235,63
	138.819.761,81	67.352.180,90	11.302.801,35	105.403.408,55	165.568.188,11

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Lagebericht wurde gem. § 222 Abs. 1 UGB erstellt und berücksichtigt bezüglich Umfang und Inhalt die Bestimmungen des § 243 UGB in der geltenden Fassung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter welchen die KAGes ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen hat, werden durch die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen (KA-AZG, RSG, etc.), durch spezifische Eigentümervorgaben und durch Beschlussfassungen im Landesgesundheitsfonds Steiermark bestimmt.

Die Finanzierung der KAGes-Krankenanstalten erfolgt gem. § 55 StKAG 2012 und wird zudem mit dem Vertrag zwischen dem Land Steiermark und der KAGes vom 5. November 1985 grundsätzlich geregelt. Darin verpflichtet sich das Land Steiermark, der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Ausgaben, soweit sie nicht durch eigene Einnahmen bedeckt werden können, als Landesmittel einen Beitrag als Gesellschaftszuschuss zur Verfügung zu stellen.

Am 13.12.2022 wurde im Landtag Steiermark das Landesbudget für das Jahr 2023 beschlossen. Auf Basis dieses Beschlusses wurden somit in der Generalversammlung der KAGes am 21.12.2022 der Wirtschaftsplan 2023 und somit auch der Finanzrahmen vorgegeben.

Durch effiziente Bewirtschaftung und verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sowohl in der KAGes Zentralklinik als auch in allen Landeskrankenhäusern und Pflegezentren konnten die ambitionierten Planungsprämissen nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen werden.

Krankenanstaltenfinanzierung

Vom Gesundheitsfonds Steiermark wurden im Jahr 2023 1.209,6 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Darin sind 953,1 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären Leistungen und 256,5 Mio. Euro für die Abgeltung der ambulanten Leistungen enthalten.

Im Jahr 2023 wurden 146,8 Mio. Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschaftszuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Erträge aus den stationären Pflegegebühren des Gesundheitsfonds Steiermark haben sich im Jahr 2023 um T€ 85.432 oder 9,85 % erhöht. Die Erträge aus den Ambulanzgebühren haben sich um T€ 83.924 oder 48,64 % erhöht.

Die ambulant erbrachten Hämodialysen wurden mit einem Einzeltarif von € 253,07 pro Dialyse vergütet. Für die im Jahr 2023 ambulant erbrachten Hämodialysen hat der Gesundheitsfonds Steiermark 7,3 Mio. Euro an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das medizinische Leistungsangebot

Die KAGes ist mit ihren Krankenanstalten für den überwiegenden Teil der stationären Versorgungsleistungen in der Steiermark verantwortlich. Die KAGes-Spitäler haben im Jahr 2023 207.537 stationäre Patient*innen betreut. Dies bedeutet einen Rückgang von -0,43% gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Belagsdauer liegt bei 5,72 und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,06 Belagstage bzw. 0,95% gesunken. Die Zahl der ambulanten Patient*innen ist um 4,76% gestiegen.

Am LKH Graz II, Standort Süd, wurde nach 18-monatiger Bauzeit der Erweiterungsbau der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie eröffnet. Im neuen Haupthaus und den vier Gruppenhäusern stehen nun 22 zusätzliche stationäre Betten und fünf ambulante Betreuungsplätze zur Verfügung. Der 1.542 m² große Neubau wurde in Massivholz-Bauweise errichtet und bietet dadurch den Patient*innen wie den Mitarbeiter*innen ein angenehmes Raumgefühl.

Am Standort Deutschlandsberg des LKH Weststeiermark ging die neu errichtete, acht Betten umfassende Palliativstation in Betrieb, zu der auch eine großzügige Terrasse und ein „Raum der Sinne“ zählen. Für das multiprofessionelle Team, das die lebensbedrohlich Erkrankten versorgt, stehen zudem ausreichend Arbeitszimmer und Funktionsbereiche zur Verfügung.

Nach viereinhalbjähriger Bauzeit wurde der generalsanierte Erwachsenentrakt 1 am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, übergeben. Die vier Stockwerke mit einer Netto-Gesamtfläche von 7.876 m² und 239 Betten wurden um mehr als 31 Millionen Euro saniert und der Standard auf Vierbettzimmer angehoben (außer in der Sonderklasse). Zudem wurden eigene Isolierzimmer eingerichtet.

	IST 2023	IST 2022	Veränderung
ungewichtete (fondsrelevante) LKF-Punkte	870.727.572	873.450.240	-0,31%
ungewichtete (alle) LKF-Punkte	886.156.843	889.471.089	-0,37%
gewichtete relevante LKF-Punkte	985.537.311	989.269.234	-0,38%
stationäre Patient*innen	207.537	208.435	-0,43%
ambulante Patient*innen	1.085.791	1.036.477	4,76%
durchschnittliche Verweildauer (PT)	6,72	6,78	-0,81%
durchschnittliche Verweildauer (BT)	5,72	5,78	-0,95%
durchschn. Auslastung (PT, tatsächl. Betten)	86,12%	83,64%	2,97%
durchschn. Auslastung (PT, system. Betten)	75,14%	74,48%	0,88%
Pflegetage – allg. Klasse	1.260.022	1.275.077	-1,18%
Pflegetage – Sonderklasse	135.077	137.467	-1,74%
Pflegetage – gesamt	1.395.099	1.412.544	-1,24%
Belagstage	1.187.562	1.204.109	-1,37%
Planbetten	5.086	5.196	-2,12%
davon Sonderklasse	866	872	-0,69%

Wie bereits im Jahr 2022 zeigt sich auch 2023 ein leichter Rückgang der LKF-Fälle. Bei den ambulanten Frequenzen ist weiterhin ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 kam es zu einem geringen Rückgang der Fallzahlen von insgesamt 898 LKF-Fällen (-0,43%) gegenüber 2022. Die Null-Tages-Fälle sind 2023 um ca. 1.700 Fälle gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Hier gilt festzuhalten, dass es sich zum überwiegenden Teil um nach dem Tagesklinik-Modell abrechen-

bare Fälle handelt. Bei den konservativen Null-Tages-Fällen ist eine Stagnation gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Bei konservativ abgerechneten LKF-Fällen (HDG-Gruppen) zeigt sich im Vergleich zum Jahr 2022 insgesamt ein Rückgang von ca. 2.700 Fällen. Hauptursächlich sind hier der Rückgang an Covid-19-Infektionen, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, psychiatrische Diagnosen und Stoffwechselerkrankungen. Gleichzeitig zeigt sich bei den HDG-Gruppen ein Anstieg bei Erkrankungen bzw. Diagnosen wie etwa im Bereich des Nervensystems, des Urogenitaltrakts oder im Hals-Nasen-Ohren-Bereich.

Im Bereich abgerechneter operativer LKF-Fälle (MEL-Gruppen) zeigt sich gesamt eine Steigerung von rund 1.800 Fällen. Hauptverantwortlich sind hier Diagnosen, die zu Eingriffen am Auge (z.B. Glaukom), im HNO-Bereich (z.B. chron. Tonsillitis) oder an den männlichen Genitalorganen (z.B. Prostatahyperplasie) führen. Demgegenüber stehen Rückgänge bei Fällen mit Eingriffen am Bewegungsapparat (z.B. Koxarthrose), an der Wirbelsäule (z.B. Spinalkanalstenosen) oder radiologische Interventionen (z.B. Angiographien).

Die nach dem LKF-Tagesklinikmodell administrierten Fälle verzeichnen im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg von ca. 2.100 Leistungen. Rund 20% dieses Anstiegs an tagesklinisch erbrachten Leistungen ist auf Katarakt-Operationen, gefolgt von Koronarangiographien und Adenotomien bzw. Tonsillotomien zurückzuführen. Der einzige nennenswerte Rückgang an tagesklinisch erbrachten Leistungen betrifft Korrektur-Operationen an den Füßen.

Nach dem Trend der letzten Jahre, einem stetigen Ansteigen der durchschnittlichen Belagsdauer seit der LKF-Modelländerung 2017, zeigt sich nach 2022 ebenso im Jahr 2023 ein Rückgang von 0,06 Belagstagen pro LKF-Fall gegenüber dem Vorjahr. Zugleich unterschreitet dieser Wert auch jenen des vorpandemischen Jahres 2019. Bis zur Pandemie war es vor allem die Verschiebung der konservativen Null-Tages-Fälle vom stationären in den ambulanten Bereich, die zu einem rechnerischen Ansteigen der durchschnittlichen Belagsdauer geführt hat. Im Vergleich zur LKF-Modellbelagsdauer zeigt sich eine leicht gestiegene Differenz zur KAGes-gesamten, durchschnittlichen Belagsdauer. Dies ist vor allem auf die österreichweit vollzogene Anpassung der LKF-Modellbelagsdauer innerhalb der LKF-Pauschalen zurückzuführen, die im Gegensatz zum Vorjahr etwas niedriger angesetzt worden ist.

Bei der Entwicklung ambulanter Frequenzen (LKH-Erstkontakt) zeigt sich nach dem letztjährigen Anstieg auch im Jahr 2023 mit rund 1,5 Millionen Frequenzen ein Anstieg von rund 6% gegenüber dem Jahr 2022.

Die Erträge bei den Besonderen Gebühren sind im Jahr 2023 um 5,78% gegenüber 2022 gestiegen.

Mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs wurde im Herbst 2022 folgende Tarifanpassung für das Jahr 2023 vereinbart:

- **Anstaltsgebühren:**
Die Tarife für die Anstaltsgebühren (Anstaltsgrundgebühr, Zimmerzuschläge sowie die anstaltsbezogenen Pauschalgebühren) wurden ab 01.01.2023 um 6,00% erhöht. Bei der Strukturpauschale konnte eine Erhöhung von 7,50% vereinbart werden.
- **Arztgebühren:**
Die Tarife für die „Hauptbehandler“ sowie die Pauschalen (AG/REM, Neuro-Rehab C, Palliativ, Coloskopie, DBE) wurden für das Jahr 2023 um 8,90% angehoben. Die Tarife für die technischen Fächer (Bildgebende Diagnostik, Nuklearmedizin, Labor-/Pathologiepauschale) wurden in Summe um 6,70% erhöht.

Entwicklung der Patientenzahlen

	Stationäre Patienten			Ambulante Patienten		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
LKH-Univ.Klinikum Graz	71.098	71.453	-0,50%	485.467	463.942	4,64%
LKH Hochsteiermark	37.511	38.590	-2,80%	139.771	136.631	2,30%
LKH Weststeiermark	10.392	9.759	6,49%	50.280	45.656	10,13%
LKH Murtal	15.833	16.078	-1,52%	75.778	71.381	6,16%
LKH Feldbach-Fürstenfeld	18.143	17.048	6,42%	75.223	70.968	6,00%
LKH Hartberg	7.583	7.696	-1,47%	33.539	32.109	4,45%
LKH Rottenmann-Bad Aussee	7.881	7.895	-0,18%	36.006	34.937	3,06%
LKH Südsteiermark	9.667	10.754	-10,11%	71.545	65.208	9,72%
LKH Graz II	25.775	25.392	1,51%	70.780	67.241	5,26%
LKH Weiz	3.649	3.770	-3,21%	47.402	48.404	-2,07%
LPA Leoben	5	0	---	0	0	---
Gesamt	207.537	208.435	-0,43%	1.085.791	1.036.477	4,76%

Mit 30.11.2023 hat sich die KAGes vom Betrieb des LPZ Knittelfeld zurückgezogen.

In den vier Landespflegezentren wurden im Geschäftsjahr 2023 im Durchschnitt 292 Bewohner betreut.

Personalbericht

Zur Erfüllung der medizinischen und pflegerischen Versorgung waren in der KAGes im Jahr 2023 18.578 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter*innen ergeben sich gerundet 15.342 Vollzeitkräfte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 277 (109 im patientennahen Bereich und 168 im patientenfernen Bereich) erhöht. Die Anzahl der Vollzeitkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 35,05 erhöht.

Auswirkungen auf den Belegschaftsstand hatten die Umsetzungen aus geänderten Strukturen und Inbetriebnahmen nach Bau- und Investitionsvorhaben. Am LKH Graz II, Standort Süd ist die Erweiterung der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie zu erwähnen. Veränderungen ergaben sich auch im LKH Hochsteiermark (Chirurgiereform), im LKH Weststeiermark (Inbetriebnahme Palliativstation am Standort Deutschlandsberg), im LKH Murtal (Neubau Küche am Standort Stolzalpe) und im LKH Hartberg (Einrichtung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulanz und der Tagesklinik).

Der wesentliche Grund für die Erhöhung im Personalstand bei relativ geringer Steigerung der Vollzeitkräfte sind zum einen pensionsbedingte Abgänge (Babyboomer), zum anderen Austritte von Mitarbeiter*innen, deren Nachbesetzung in vielen Fällen nur mehr mit Teilzeitbeschäftigten möglich war. Gleichzeitig haben vermehrt Mitarbeiter*innen ihr Beschäftigungsausmaß reduziert. Dies zeigt sich in der Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten, deren Anteil sich von 43,70% im Jahr 2022 auf 45,35% im Jahr 2023 erhöht hat.

Der Personalaufwand pro Bedienstete in Vollzeitäquivalenten hat sich auf Grund der für das Jahr 2023 abgeschlossenen Lohnerhöhung im Ausmaß von durchschnittlich 7,32% und unter Berücksichtigung der durch individuelle Rechtsansprüche eingetretenen Verbesserungen (Vorrückungen, Höherreihungen und Überstellungen) bzw. der Umsetzung der neuen Gehaltsschemata (SI und SII Schema) und der teilweise umgesetzten Anrechnung von Vordienstzeiten gegenüber dem Vorjahr um 13,37% erhöht.

Belegschaftsstand zum 31. Dezember nach Berufsgruppen

in Vollzeitäquivalenten	2023	2022	Abw.	Abw. %
Ärzte und Ärztinnen	2.111,57	2.139,00	-27,43	-1,28
Pflegepersonal (DGKP)	4.832,07	4.904,93	-72,86	-1,49
Pflegeassistenz (PA)	2.310,50	2.376,69	-66,19	-2,78
Med.-techn. Dienst	1.481,12	1.415,00	66,12	4,67
Verwaltung, Wirtschaft, Technik ¹	4.607,00	4.471,59	135,41	3,03
Gesamt	15.342,26	15.307,21	35,05	0,23
<i>Stellenplan</i>	<i>15.853,00</i>	<i>15.806,00</i>	<i>47,00</i>	<i>0,30</i>
Abweichung vom Plan	-510,74	-498,79	-11,95	2,40

¹ Darin enthalten sind auch Mitarbeiter*innen der sonstigen Dienste wie Psycholog*innen, Drogist*innen, Sozialarbeiter*innen, Zahntechniker*innen, Kindergärtner*innen und Hebammen.

Im Belegschaftsstand sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten, wobei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter*innen umgerechnet auf Vollzeitkräfte berücksichtigt sind. Nicht

berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdiener. In die Darstellung sind auch Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen.

nach Köpfen	2023	2022	Abweichung	Abweichung %
Ärzt*innen	2.396	2.398	-2	-0,08
Pflegepersonal (DGKP)	5.992	5.983	9	0,15
Pflegeassistenz (PA)	2.894	2.895	-1	-0,03
Med.-techn. Dienst	1.847	1.744	103	5,91
Verwaltung, Wirtschaft, Technik	5.449	5.281	168	3,18
Gesamt	18.578	18.301	277	1,51

In dieser Aufstellung sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdiener.

Personalkennzahlen

Pers.-Aufw. ohne Ruhebezüge	2023 in €	2022 in €	Abweichung in €	Abweichung in %
Pers.-Aufw./MA in Vollzeitäquiv. (ohne Abzug der Zuschüsse für Abfertigungen und Jubiläumsgelder)	87.231,40	76.946,37	10.285,03	13,37

Mitarbeiterfluktuation	2023	2022	Abweichung	Abweichung %
Neueintritte	2.402	2.234	168	7,52
Austritte	2.115	2.086	29	1,39
Führungskräftewechsel	13	25	-12	-48,00

Teilnehmer an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

	2023	2022	Abweichung	Abweichung %
ASK-Seminare	1.803	1.570	233	14,84
Fortbildungen Ärzt*innen	207	227	-20	-8,81
Seminare Turnusärzt*innen	369	351	18	5,13
Pflegefortbildungen	260	303	-43	-14,19
MTD-Fortbildungen	245	123	122	99,19

Betriebsaufwendungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind unmittelbar mit der Leistungserbringung verknüpft.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen € 408.034.593,20. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 24.556 oder 6,40%. Im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter gab es gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Aufwendungen um T€ 16.127 oder 5,36%.

Für Medikamente wurden € 124.530.861,05 aufgewendet. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 7.071 oder 6,02% gegenüber dem Vorjahr. Diese resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen in den Gruppen „Chemotherapeutika“, „Immunmodulatoren“, „Dermatika“, „Antibiotika“ und „Zytostatika“.

Demgegenüber bedingen die Kostenreduktionen in anderen Medikamentengruppen („Antimykotika“, „Herzirksame Pharmaka“, „Diverse Indikationsgruppen“) eine Kostendämpfung.

Die Gruppe „Behandlungsbedarf“ weist im Vergleich zum Vorjahr eine Kostensteigerung in Höhe von T€ 5.577 oder 9,09% auf. Hauptverantwortlich für diese Kostensteigerung sind die Subgruppen „Dialyse“, „OP-Bedarf“, „Stationsbedarf“ oder „Gefäßkatheter“. Die höheren Kosten sind neben den Preissteigerungen auch auf die gesteigerte Rate an Operationen zurückzuführen.

In der Gruppe „Implantate“ beträgt die Steigerung T€ 3.653 oder 8,95%. In erster Linie sind hier Produkte aus den Subgruppen „Marknagel“, „Kleine Schraube und Platte“, „Implantate Augen“ und „Occluder-System“ zu nennen.

In der Gruppe „Blut und Blutersatz“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Kosten in Höhe von T€ 1.028 oder 5,04%. Hier sind es vor allem Erythrozyten- und Thrombozyten-Konzentrate sowie Photopherese, welche für die Kostensteigerungen verantwortlich sind.

Die Aufwendungen für nichtmedizinische Verbrauchsgüter haben sich vor allem durch eine Steigerung bei den Aufwendungen für Lebensmittel gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.882 oder 10,25% erhöht.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen gab es gegenüber dem Vorjahr Steigerungen von T€ 12.235 oder 5,77%.

Kennzahlen der Ertragslage

	2023 €	2022 T€	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	1.392.314.568,65	1.221.192	1.197.834	1.175.052
Personalaufwand*	1.317.333.920,95	1.154.121	1.124.709	1.100.780
Betriebserfolg	-462.024.857,30	-421.135	-387.180	-367.910
Finanzerfolg	6.206.982,46	860	400	340
Ergebnis vor Steuern	-455.817.874,84	-420.275	-386.780	-367.570
Jahresfehlbetrag	-455.817.874,84	-420.275	-386.780	-367.570
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0	0	0

*Der Personalaufwand wird abzüglich der Zuschüsse des Landes Steiermark für die Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen ausgewiesen.

Finanzlage

	2023 €	2022 T €
1. Finanzielles Ergebnis aus dem operativen Bereich		
<i>a. Betrieblicher Cashflow</i>		
Ergebnis nach Steuern	-455.817.874,84	-420.275
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	115.749.292,19	111.985
Verbrauch von Investitionszuschüssen	-78.105.208,63	-74.206
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	4.044.398,39	11.972
Zuweisung, Auflösung und Berichtigung von Investitionszuschüssen	-6.248.762,85	-6.105
Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen	3.126.920,72	385
	-417.251.235,02	-376.245
<i>b. Veränderung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen</i>		
Vorräte	-4.690.408,63	-2.551
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.325.407,18	25.484
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.418.743,20	-18.720
Rechnungsabgrenzungsposten	236.804,06	-220
	-6.360.268,55	3.993
<i>c. Veränderung der Aufbringung betriebsbedingter Fremdmittel</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.437.150,67	6.410
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	6.486,34	10
Sonstige Verbindlichkeiten	10.456.748,01	-3.419
Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-2.571.486,72	3.076
Veränderung sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	22.704.027,91	-9.185
Rechnungsabgrenzungsposten	-2.281.829,34	-327
	42.751.096,87	-3.436
	-380.860.406,70	-375.688
2. Finanzielles Ergebnis aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-136.071.772,27	-102.016
Aufwendungen aus Anlagenabgang	0,00	0
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	355.912,72	443
	-135.715.859,55	-101.573
3. Finanzielles Ergebnis aus der Außenfinanzierung		
Gewährte Investitionszuschüsse	167.361.890,57	122.444
Gesellschafterzuschuss Betrieb	443.368.182,67	420.289
Wohnbauförderungsdarlehen	-241.106,57	-240
	610.488.966,67	542.493
4. Veränderung Forderungen gegenüber Land Steiermark aus dem Cash-Pooling	-91.993.757,57	-66.348
5. Veränderung der flüssigen Mittel	1.918.942,85	-1.116

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 146,8 Mio. Euro (im Vorjahr 154 Mio. Euro) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Diese Mittel wurden vom Gesundheitsfonds Steiermark zur Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen ausbezahlt. Diese Mittel sind im Jahr 2023 in den Umsatzerlösen enthalten.

Vermögenslage

	2023 €	2022 T €	2021 T €	2020 T €
Anlagevermögen	1.552.465.218,20	1.537.257	1.549.424	1.564.662
Sonderposten zu Investitionszuschüssen	-889.082.802,94	-807.706	-766.944	-758.701
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	604.330.846,61	510.430	450.846	417.517
Sonstiges Umlaufvermögen und ARA	87.023.571,13	80.651	78.996	86.499
Eigenkapital	1.013.366.170,71	1.025.816	1.025.802	1.036.347
Rückstellungen	165.568.188,11	138.820	136.034	134.648
Verbindlichkeiten und PRA	175.802.474,18	155.997	150.487	138.983
Bilanzsumme	2.243.819.635,94	2.128.339	2.079.267	2.068.679

Zugänge im Anlagevermögen

	2023 €	2022 €	Veränderung €	Veränderung %
Nutzungsrechte	1.406.460,72	799.375,89	607.084,83	75,94
Grundstücke und Bauten	39.511.286,89	13.509.276,18	26.002.010,71	192,48
Medizintechnische Anlagen	29.854.762,26	23.927.750,19	5.927.012,07	24,77
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.736.476,54	14.855.690,82	3.880.785,72	26,12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	46.562.785,86	48.924.084,66	-2.361.298,80	-4,83
Zugänge gesamt	136.071.772,27	102.016.177,74	34.055.594,53	33,38

Folgende größere Bauvorhaben sind derzeit in der Umsetzungsphase:

- LKH-Univ.Klinikum Graz: Chirurgie BE 3 Sanierung B-Trakt und Zentrale Notaufnahme (Ausbauarbeiten), Chirurgie BE 4b Sanierung A-Trakt (Roh- und Ausbauarbeiten), Neubau Radiologie (Rohbauarbeiten bis Sommer 2024 und anschließend Ausbau), Neurologie Erweiterung der Stroke Unit (geplante Fertigstellung 06/2024), Zusammenführung MKG und HNO (Etablierung Kopfzentrum) (Ausführung), Errichtung Hochbehälter (Baufertigstellung, Übergabe geplant 06/2024)
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Kinderambulanz Ausbau UG1+2 (Ausführung, Übergabe geplant Ende 2024)
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck: Errichtung Parkdeck (Ausführungsplanung und Vorbereitung Baubeginn Herbst 2024)
- LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag: Stationssanierung West und AG-REM (Ausführung, Übergabe geplant Mitte 2025)
- LKH Oststeiermark, Standort Feldbach: Zu- und Umbau Ambulanz (Ausführungsplanung und Vorbereitung Baubeginn 08/2024)
- LKH Südsteiermark, Standort Wagna: Zubau für MRT (Ausführung, Übergabe geplant 12/2024)
- LKH Graz II, Standort Süd: Sanierung Bauteil C5 und C6 (Ausführungsplanung und Vorbereitung Baubeginn 04/2024), Adaptierung der Energiezentrale (in Bau gemäß Phasenplan)

Bei den medizinischen Anlagen und anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gibt es unter anderem einen Zuwachs aufgrund folgender Projekte:

- LKH-Univ.Klinikum Graz: Teil-Fertigstellung der Leistungen für das Projekt „Chirurgie BE 3“ mit der Übergabe der PNU 10/2023, Inbetriebnahme MT-Großgeräte
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Fertigstellung der letzten Bauphase (Umbau) zum Projekt Sanierung und Standardanhebung Erwachsenentrakt 1 (ET 1)
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck: Übergabe des Projektes „Erweiterung Speisesaal“ im August 2023
- LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg: Fertigstellung des Neubaus der Palliativstation mit 11/2023
- LKH Murtal, Standort Stolzalpe: Fertigstellung des Projektes Neubau Küche
- LKH Hartberg: Fertigstellung der Ambulanzerweiterung im Sommer 2023
- LKH Graz II, Standort Süd: Fertigstellung der Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 10/2023
- LKH Graz II, Standort West: Fertigstellung Stationssanierung A3 im Sommer 2023

Mittelaufbringung für Investitionen

Finanzierungsträger	2023 €	2022 €	Veränderung €	Veränderung %
Land Steiermark	133.788.298,80	98.439.991,80	35.348.307,00	35,91
Bund	14.445.028,00	7.020.193,14	7.424.834,86	105,76
Medizinische Universität	6.282.734,71	6.053.504,14	229.230,57	3,79
Gesundheitsfonds Steiermark	12.796.239,10	10.319.483,18	2.476.755,92	24,00
Sonstige	49.589,96	611.154,16	-561.564,20	-91,89
Mittelaufbringung gesamt	167.361.890,57	122.444.326,42	44.917.564,15	36,68

Investitionskennzahlen

	2023	2022	2021	2020
Investitionsdeckung	1,18	0,91	0,92	1,22
Abschreibungsquote (in %)	4,70	4,71	4,82	4,76
Anlagenintensität (in %)	69,19	72,23	74,52	75,64

Kennzahlen gem. Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

Eigenmittelquote nach § 23 URG:

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
Eigenkapital laut Bilanz	1.013.366.170,71	1.025.815.862,88
= Eigenmittel	1.013.366.170,71	1.025.815.862,88
Gesamtkapital (§ 224 Abs. 3 UGB)	2.243.819.635,94	2.128.338.546,38
- Sonderposten Investitionszuschüsse	-889.082.802,94	-807.706.409,90
= Gesamtkapital	1.354.736.833,00	1.320.632.136,48
<u>Eigenmittel x 100</u> Gesamtkapital	74,80%	77,68%

Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
Rückstellungen	165.568.188,11	138.819.761,81
+ Verbindlichkeiten	156.916.594,93	134.818.076,77
- liquide Mittel	-6.310.739,71	-4.391.796,86
= Fremdmittel	316.174.043,33	269.246.041,72
	2023 €	2022 €
Ergebnis vor Steuern	-455.817.874,84	-420.274.925,58
Abschreibungen auf das Anlagevermögen vermindert um Investitionszuschüsse	37.644.083,56	37.779.335,60
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.126.920,72	384.667,53
Veränderung langfristiger Rückstellungen	4.044.398,39	11.971.674,66
= Mittelüberschuss/-abgang aus dem Ergebnis vor Steuern	-411.002.472,17	-370.139.247,79
<u>Fremdmittel</u> Mittelabgang aus dem Ergebnis vor Steuern		
Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	nicht darstellbar	nicht darstellbar

Umweltbericht

Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit haben in der KAGes einen hohen Stellenwert. In der Strategie 2030 ist unser Beitrag zu einer besseren Welt als eigene strategische Dimension verankert. Im KAGes-Unternehmensleitbild und den Führungsgrundsätzen wird eine grundlegende Verpflichtung zu Umwelt- und Klimaschutz abgegeben. Seit 1999 existieren eine etablierte KAGes-Umweltorganisation und Umweltleitlinien. Die KAGes verpflichtet sich, bei Errichtung und Betrieb der Gesundheitseinrichtungen, Treibhausgasemissionen und andere negative Umweltauswirkungen sowie Energieverbrauch und –kosten langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern.

KAGES KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE PROKLIMA+

Mit der Klima- und Energiestrategie PROKLIMA+ ist die KAGes der erste öffentliche Krankenhausträger mit dem Ziel, ab 2040 klimaneutral zu sein. Die Umwelt- und Energiepolitik der KAGes baut auf die in PROKLIMA+ definierten Leitziele auf und setzt strategische und operative Zielsetzungen bis 2025 fest. Bis 2020 wurden jährlich 45.700 Tonnen CO₂-Äquivalente aus den seit 2005 realisierten Projekten bewirkt (siehe ökologischer Handabdruck der KAGes). Mit der Umsetzung von PROKLIMA+ sollen bis 2025 jährlich weitere 4.785 Tonnen an CO₂-Äquivalenten eingespart werden.

Die strategischen Ziele bis 2025 sind:

- Fremdenergiebezug auf 260 GWh halten
- Treibhausgasemissionen der bezogenen Fremdenergie auf 20.000 Tonnen senken
- Anteil erneuerbarer Energie beim Energiebezug auf 58 % steigern und
- Gesamtabfallaufkommen auf 8.940 Tonnen halten.

Umwelt- und Klimaschutz an den Standorten

Das Energiemanagementsystem (EnMS) wurde 2023 nach der ÖN EN ISO 50001:2018 von der Quality Austria in Form eines Multi-Site Verfahrens, ohne Normabweichung, rezertifiziert. Hervorgehoben wurde vor allem das Engagement, das sich in der Umsetzung bei Projekten, in den Aktionsplänen Umwelt und Energie, sowie in der Weiterentwicklung des KAGes Energieinformationssystems widerspiegelt.

Der Aktionsplan Umwelt und Energie dokumentiert und quantifiziert die Klimaschutzmaßnahmen an den KAGes Standorten. Insgesamt wurden 2023 an die 257 Maßnahmen bearbeitet. All diese Aktivitäten befinden sich in Planung bzw. Umsetzung und zeigen die hohe Eigenverantwortung in den Umwelt- und Klimaschutzteams, deren operative Arbeit und Vorbildwirkung einen positiven Umwelteffekt nach sich ziehen.

Fortbildung und der partizipative Erfahrungsaustausch ist für die KAGes auch im Umwelt- und Klimaschutzbereich von großer Bedeutung. In regelmäßigen Abständen werden Umwelt- und Klimaschutzforen gemeinsam mit den lokalen Umwelt- und Klimaschutzkoordinatoren abgehalten.

Um in der KAGes verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Multiplikator*innen auf den Weg zur Klimaneutralität zu positionieren, sind externe Fortbildungen im Umwelt- und Energiebereich unumgänglich. Im Herbst 2023 nahmen vier KAGes Mitarbeiter*innen beim Lehrgang Klima-Manager*innen in Gesundheitseinrichtungen teil, der von der Gesundheit Österreich GmbH organisiert und mit einer Projektarbeit abgeschlossen wurde.

Um den CO₂ Ausstoß im Mobilitätsbereich weiter zu senken, sind mit Ende 2023 45% der KAGes Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridfahrzeugen ausgestattet. Davon sind 23 PKW bzw. 6 LKW rein elektrisch und 10 PKW mit Hybridantrieb in der KAGes im Einsatz.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau der elektrischen Ladeinfrastruktur. Mit Ende 2023 werden 87 E-Ladestationen von der KAGes betrieben bzw. sind 74% der KAGes Standorte (inkl. LPZ) mit E-Ladestationen ausgestattet.

Rund 10.800 Quadratmeter PV-Fläche sollen bis Ende 2024 auf den Dächern von KAGes-Bauten Strom liefern. Sobald alle bisher geplanten Photovoltaik-Anlagen mit Ende 2026 in Betrieb sein werden, werden sie über eine Leistung von rund 3.820 Kilowatt Peak (kWp) verfügen.

KAGes Schwerpunktthemen

Die KAGes legte im Jahr 2023 den Fokus auf die Themenschwerpunkte sanfte Mobilität und Reduktion des Speiseverwurfs.

Im Bereich Mobilitätsmanagement steht die Forcierung von klimafreundlicher und aktiver Mitarbeitermobilität in Form von flächendeckenden Jobtickets und Jobrädern im Vordergrund. Auf Basis von Mobilitätshebungen sollen attraktive Konzepte für eine umweltfreundliche und gesunde Mitarbeitermobilität KAGes-weit erarbeitet werden.

Lebensmittel sind kostbar. Unter diesem Slogan hat die KAGes sich der Herausforderung gestellt und der Lebensmittelverschwendung den Kampf angesagt. Bei der Vermeidung von Lebensmittelabfall setzt man seit 2019 auf den Partner United Against Waste. Mit dem Programm MONEYTOR wird an allen Küchenstandorten der Lebensmittelverwurf systematisch erhoben, analysiert und Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Für 2023 wurde das Ziel gesetzt, den Verlustgrad an Lebensmittel unter 30% zu senken. Der KAGes ist es gelungen, die Küchen- und Speiseabfälle seit 2019 von 1.340 Tonnen auf 1.114 Tonnen zu reduzieren. Damit ist das in der PROKlima+ formulierte Ziel (-10% bis 2025) bereits erreicht.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2024 liegt beim Thema Grüne Anästhesie. Narkosegase sind im OP-Bereich lebensrettend, in großer Dosis jedoch schädlich für die Gesundheit des Personals und für das Klima. Ziel ist, die Menge an klimaschädlichen Narkosegasen in Form von Substituierung, Minimal-Flow oder Recycling von Narkosegasen deutlich zu reduzieren.

Mehr in den Fokus rückt das Thema Wärmerückgewinnung. Wo technisch möglich und sinnvoll laufen Untersuchungen, wie Abwärme hydraulisch entkoppelt zum Einsatz gebracht werden kann.

Der seit 2013 bestehende Kriterienkatalog Nachhaltigkeit (TR-PBB 38) wurde, unter dem Aspekt der gesamten Nachhaltigkeit, überarbeitet und in einen Zielsetzungskatalog übergeführt. Der Zielsetzungskatalog Nachhaltigkeit beinhaltet klare Planungsvorgaben und soll mit Juni 2024 in Kraft treten.

Ergebnisse der KAGes- Umwelt- und Klimaschutzarbeit

- Die gesamte Abfallmenge 2023 liegt bei 7,98 Mio kg (2022: 8,32 Mio kg) und damit deutlich unter dem PROKlima+ Ziel von 8,80 Mio kg. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Abfallaufkommen um 3,90% gesenkt werden und liegt erstmalig unter 8 Mio kg
- Der Wasserverbrauch sinkt tendenziell über die letzten Jahre. Im Dreijahres-Vergleich liegt der KAGes Gesamtverbrauch von 2023 mit 860,9 Tausend m³ annähernd auf demselben Niveau wie in den Vorjahren (2022: 857,9 Tausend m³). Der geringste Wasserverbrauch wurde 2020 mit 817 Tausend m³ gemessen.
- Der Gesamtenergieverbrauch beträgt im Jahr 2023 bei 265 Mio. kWh [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode bei 253 Mio. kWh (2022: 263 Mio. kWh)]². Der Gesamtenergieverbrauch unterschreitet damit um 3,80 % den Wert vom Jahr 2022 und liegt auf dem Niveau vom Jahr 2005. Seit 2005 wurden die LPZ integriert und ist KAGes-weit eine Flächenausweitung von annähernd 26% erfolgt. D.h. die Flächenmehrung konnte durch eine entsprechende Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude

² Ermittlungsmethode: Bisher wurde Gas mit 10 kWh/Nm³ berechnet. Laut Gasrechnungen liegt der Wert bei 11,33 kWh/Nm³.

ausgeglichen werden. Das Ziel für 2025 ist den Energieverbrauch von max. 260 Mio. kWh (bisherige Ermittlungsmethode) zu halten.

- Der fossile Anteil am Gesamtenergieverbrauch errechnet sich mit 122 Mio kWh [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode 110 Mio. kWh (2022: 124 Mio. kWh)]. Das Ziel für 2025 ist ein fossiler Anteil von max. 110 Mio. kWh (bisherige Ermittlungsmethode).
- Der Energieverbrauch pro m² NGF konnte von 324 kWh im Jahr 2005 auf 247 kWh im Jahr 2023 (bisherige Ermittlungsmethode) gesenkt werden.
- Im Jahr 2023 liegt der erneuerbare Energieanteil der KAGes-Spitäler bei 54% [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode bei 56,6% (2022: 52,8%)]. Bis 2025 soll der Anteil auf 58% (bisherige Ermittlungsmethode) gesteigert werden.
- Die direkten CO₂-Emissionen der eingesetzten Energie im Marked Based-Ansatz liegen im Jahr 2023 bei 22.380 Tonnen [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode bei 21.070 Tonnen (2022: 24.200 Tonnen)]. Bis 2025 lautet das Ziel 20.000 Tonnen (bisherige Ermittlungsmethode).
- Die direkten und indirekten Emissionen ermitteln sich im Location Based-Ansatz gemäß Bundesumweltamt mit 57.660 Tonnen.

Unser ökologischer Handabdruck

Der ökologische Handabdruck ist ein innovativer Ansatz, der die positiven Klimaschutz Effekte sichtbar macht. Er zeigt, wie viel CO₂-Einsparung die Maßnahmen und Handlungen bewirken – je größer der Handabdruck, desto besser. Damit ergänzt er den Fußabdruck, der auf negative ökologische Auswirkungen fokussiert ist, mit den positiven Umwelt- und Klimaschutzleistungen. Durch die jahrzehntelange Umweltschutzarbeit und die konsequente Umsetzung der PROKlima+ Maßnahmen erspart die KAGes der Umwelt jährlich rund 45.700 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der KAGes basiert auf der ÖNORM D 4900ff:2021. Ziel ist die Identifikation, Bewertung, Aggregation und nachhaltige Steuerung der Risiken, die auf die Erfüllung der Anforderungen an die Gesundheitsversorgung Auswirkungen haben können.

Es gilt in der KAGes das Nicht-Versicherungsprinzip, sodass anfallende Risikokosten und Aufwände, die in diesem Zusammenhang entstehen können, von der KAGes zur Gänze selbst zu tragen sind.

Risikomanagement als Bestandteil des integrierten Managementansatzes und der Grundsätze der Unternehmensführung

Risikomanagement stellt eine Führungsaufgabe dar. Die Steuerung des Risikomanagement-Systems des Unternehmens KAGes erfolgt durch den Vorstand und den jeweils zuständigen Risikoeigner im Sinne der festgelegten Organisationsverantwortung.

I. Aufbau des Risikomanagement-Systems

Das Risikomanagement-System ist auf zwei Unternehmensebenen aufgebaut:

Das *systematische Unternehmens-Risikomanagement* stellt einerseits die Identifikation, Beurteilung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobewältigung der wesentlichen zentralen Unternehmensrisiken, sowie andererseits deren Überwachung sicher. Es unterstützt die LKH/LPZ bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des systematischen Risikomanagements der LKH/LPZ und gewährleistet dessen Überwachung. Das Unternehmens-Risikomanagement gewährleistet zudem die Risikoaggregation/-konsolidierung und stellt dadurch einen durchgängigen Prozess (Bottom up-Ansatz) sicher.

Das *Risikomanagement der LKH/LPZ* verfolgt das Ziel der Identifikation, Beurteilung, Bewältigung und Steuerung sämtlicher Risiken in den LKH/LPZ, insbesondere auch betrieblicher und standort-bezogener Risiken. D.h., dass darunter nicht nur die patienten- und bewohnernahen Bereiche, sondern auch ferne Bereiche umfasst sind.

II. Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie gibt den bewussten Umgang mit den identifizierten Risiken vor, um Klarheit und Transparenz über die Risikolage zu schaffen. Die Risikostrategie, ob das Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu akzeptieren ist, wird vom jeweiligen Risikoeigner festgelegt.

III. Risikomanagement-Prozess

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt durch einen standardisierten Risikomanagement-Prozess, der die gesamte Risikobeurteilung hinsichtlich der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung bis hin zu den Berichtspflichten umfasst. Zusätzlich wird dadurch die Durchgängigkeit der Risikoinformation und -kommunikation sichergestellt. Mit der Erbringung von relevanten Risikoinformationen unterstützt das Risikomanagement-System den KAGes-Vorstand bei der Umsetzung der Zielsetzung und der Entscheidungsfindung. Die Risikoberichterstattung erfolgt in Quartals- und Jahresberichten an den Vorstand und Aufsichtsrat.

IV. Risikoprofil

Die Risiken der KAGes sind unterteilt in finanzielle und nicht-finanzielle Risiken und lassen sich in folgende Risikokategorien einteilen:

- Umfeldrisiken
- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Operative Risiken
- Betriebsquerschnittsrisiken

Das Unternehmensrisikomanagement war im Jahr 2023 geprägt von verschiedenen Entwicklungen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wurden Personalrisiken evaluiert.

In diesem Zusammenhang wurde am 20.06.2023 durch die Steiermärkische Landesregierung und die KAGes das Maßnahmenpaket „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ präsentiert und unmittelbar Projekte auf verschiedenen Unternehmensebenen gestartet (über das Geschäftsjahr 2023 hinausgehend).

Ein weiteres bedeutendes Risiko ist Blackout und der Ausfall kritischer Infrastruktur. Dazu wurden laufend Maßnahmen geplant bzw. über das Geschäftsjahr hinaus weiterverfolgt.

Risiken durch Epidemien bzw. Pandemien waren deutlich weniger prägend als unmittelbar nach der COVID-19-Pandemie. In diesem Zusammenhang erfolgt ein entsprechendes Monitoring durch die Direktion Medizin, um infektiologische Trends frühzeitig zu erkennen bzw. darauf zu reagieren.

Mit der Neuausrichtung des Unternehmensrisikomanagements der KAGes wurde unter Berücksichtigung der neuen Organisationsstruktur begonnen.

Die Evaluierung der Risikolandschaft auf Aktualität wird ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt 2024 sein.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe im Rahmen des Risikomanagement-Systems. Dies erfolgt durch stichprobenweise Prüfungen der Geschäftsprozesse sowie des internen Kontrollsystems auf Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Die Auswahl der geprüften Themen, Prozesse und Organisationseinheiten erfolgt risikoorientiert.

Rechnungshöfe

Die KAGes wird vom Landesrechnungshof und auch vom Rechnungshof des Bundes wiederkehrend zu verschiedenen Themenbereichen geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfungen und die dazu abgegebenen Stellungnahmen der KAGes sind Gegenstand von Erörterungen im Kontrollausschuss des Landtages und in Folge im Landtag Steiermark.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im LKH-Univ.Klinikum Graz werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geleistet, wobei diese Leistungen dem klinischen Bereich zugeordnet sind. Diese Tätigkeit ist eng mit der Qualitätssicherung sowie der Innovationsfähigkeit verbunden und eine der Grundlagen einer evidenzbasierenden medizinischen Versorgung.

Mit der Fokussierung auf angewandte patientenorientierte klinische Forschung wird ein unmittelbar verwertbarer Nutzen im medizinischen Alltag erzielt.

Tochtergesellschaften

An folgenden Gesellschaften ist die KAGes maßgeblich beteiligt:

- Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Archivierung von radiologischen Bilddaten, die Anbindung von niedergelassenen Radiologen und Instituten, die medizinische Qualitätssicherung sowie die Betriebsführung von EDV-Diensten im Zusammenhang mit den Archivleistungen.

Das Stammkapital beträgt € 150.000,00.

Die KAGes ist mit € 72.000,00 (48 %) an der Steiermärkischen Medizinarchiv GmbH beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 betragen die Umsatzerlöse € 3.752.266,75 und das Ergebnis vor Steuern € 1.484.720,44. Der Jahresüberschuss wird mit € 1.119.415,44 ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt € 2.012.058,61.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die mit dem Land Steiermark abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen in Form von genehmigten Wirtschaftsplanen sichern der KAGes die notwendigen Mittel für Betrieb und Investitionen. Durch die umfassende vertragliche Regelung sowie die Verpflichtung des Landes, den wirtschaftlichen Fortbestand der KAGes zu gewährleisten und den Fortbestand auch über diesen Zeitraum hinaus zu sichern, sind die erforderlichen Mittel für die Erfüllung des Versorgungsauftrages gemäß § 55 StKAG 2012 gegeben. Auch die Finanzierung der Investitionen (vor allem für die Projekte LKH Graz 2020 und LKH Leoben 2020) ist durch diese Finanzierungsvereinbarung von Seiten des Landes Steiermark und durch die im Jahr 2010 unterzeichnete Vereinbarung LKH Graz 2020 bzw. die im Jahr 2019 abgeschlossenen erweiternden Vereinbarungen zum Übereinkommen Programm LKH 2020 auch von Seiten des Bundes sichergestellt.

Am 12.12.2023 wurde vom Steiermärkischen Landtag das Landesbudget 2024 beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2024 wurde am 27.11.2023 im Aufsichtsrat beschlossen und am 21.12.2023 von der Generalversammlung genehmigt und zur Umsetzung freigegeben. Im Wirtschaftsplan 2024 der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. wurden demnach Gesellschafterzuschüsse in der Höhe von T€ 716.052 berücksichtigt.

Die Umsetzung des RSG 2025 wird seitens des Unternehmens planmäßig weiter vorangetrieben. Im Frühjahr 2023 wurde der Prozess zur strategischen Ausrichtung bis 2030 gestartet, im November 2023 nach dem Motto „Den Wandel miteinander schaffen“ im Rahmen einer Führungskräfte tagung präsentiert und ein vertiefendes Verständnis zu den strategischen Aussagen geschaffen. Die Umsetzung der „KAGes Strategie 2030“ erfolgt in Form von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten direkt in den LKH und umfasst die Dimensionen „Sicherung und Förderung von Know How“, „Mitarbeiter* innenorientierung“, „Patient*innenorientierung“, „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“.

Gleichzeitig gelingt es auch, die wirtschaftlichen Herausforderungen, bedingt vor allem durch steigende Personalkosten, sowie Kosten im Bereich neuer onkologischer Therapien, bestmöglich zu meistern. Die laufend aktualisierte mehrjährige Finanzvorschau der KAGes zeigt, dass die eingeleiteten Kostendämpfungsmaßnahmen der letzten Jahre eine Basis bilden, die es dem Unternehmen möglich macht, den in der Bundesgesundheitsreform vereinbarten Ausgabendämpfungsplan ohne Qualitätseinbußen zu erfüllen.

Viele zu erwartende strukturelle Änderungen hat die KAGes in den letzten Jahren durch Schwerpunktsetzung auf abgestufte ambulante Versorgung, forcierte tagesklinische Leistungserbringung, interdisziplinäres Bettenmanagement, regionale Konzentration auf bestimmte Spezialversorgungsambulanzen sowie durch die Umsetzung des RSG 2025 bereits eingeleitet bzw. vorweggenommen.

Im Juni 2023 wurde das Maßnahmenpaket „Versorgung optimieren und Mitarbeiter*innen entlasten“ vorgestellt, mit dem Ziel Dienstplansicherheit für die Mitarbeiter*innen, Versorgungssicherheit für Patient*innen und eine Anpassung der Spitalsstruktur an die Herausforderungen für Heute und Morgen zu erreichen. Verbünde werden angepasst und die Trennung von akuten und geplanten Eingriffen in den einzelnen Verbänden soll je Standort optimiert erfolgen. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen wie beispielsweise eine „Zentrale Erstaufnahme“ und ein gemeinsames Bettenmanagement wird fortgeführt.

Die COVID-19-Pandemie stellte das gesamte Gesundheitswesen und damit auch die KAGes vor große Herausforderungen. Die gewonnenen Erfahrungen und Maßnahmen wurden in den Regel-/Normalbetrieb überführt und Strukturen bzw. Prozesse optimiert. Das aktuelle Infektionsgeschehen sollte mit der vorhandenen Erfahrung bewältigbar sein und aus derzeitiger Sicht keine wesentliche negative finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen haben.

Aufbauend auf der umfassenden Expertise als größter Gesundheitsdiensteanbieter der Steiermark wird das Unternehmen den erfolgreichen Weg der Weiterentwicklung fortsetzen, als maßgeblicher Partner für die Umsetzung des Steirischen Gesundheitsplanes 2035 zur Verfügung stehen und sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen, damit die hohe medizinische und pflegerische Qualität der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Um der aktuellen Arbeitsmarktsituation mit dem herrschenden Fachkräftemangel und der demografischen Entwicklung insbesondere im Pflege- aber auch im ärztlichen Bereich entgegenzuwirken, war eine Attraktivierung im Personalbereich notwendig. Neben organisatorischen und kommunikativen Maßnahmen, wurden auch deutliche monetäre Besserstellungen umgesetzt, die in der Fortführung die Attraktivität der KAGes als Arbeitgeberin sichern werden.

Technologische Innovationen werden weiterhin einen wichtigen Einfluss auf die KAGes haben. Der Einsatz digitaler Lösungen wie Telemedizin, elektronische Patientenakten und datengesteuerte Analyseverfahren wird weiter vorangetrieben, um die Effizienz der Versorgung zu steigern und die Qualität der Patienten*innenversorgung zu verbessern. Dies erfordert Investitionen in die Infrastruktur sowie Schulungen für das medizinische und pflegerische Personal, um die neuen Technologien optimal nutzen zu können.

Um eine durchgängige, zeitgemäße Gesundheitsversorgung sicherzustellen werden notwendige Standardanhebungen und Anpassungen an den Stand der Technik vorgenommen, dafür ist 2024 ein Investitionsvolumen von rund 202,8 Mio EUR vorgesehen.

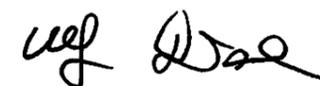
Insgesamt wird die KAGes ihre Rolle als führender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in der Steiermark weiter stärken, indem sie sich an die sich verändernden Bedürfnisse und Anforderungen anpasst, Innovationen vorantreibt und effektive Partnerschaften fortführt. Durch eine strategische Ausrichtung auf Technologie, Prävention und Zusammenarbeit wird die KAGes auch im Jahr 2025 dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu verbessern.

Graz, am 14. Mai 2024

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H, Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil bis zu diesem Datum zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Linz, am 14. Mai 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. (FH) Rosemarie König eh
Wirtschaftsprüferin

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber eh
Wirtschaftsprüferin



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft regelmäßig informiert. Der Vorstand hat seine Berichte insbesondere im Rahmen der vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 abgehaltenen 5 Sitzungen erstattet. Die Generalversammlung hat im Berichtsjahr 6 Mal getagt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2023 samt Lagebericht wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., 4020 Linz, Blumauer Straße 46, Blumau Tower geprüft. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sowie dem Bericht der Abschlussprüfer zugestimmt und empfiehlt dem Aufsichtsrat die Annahme des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2023.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss samt Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung die Genehmigung zu empfehlen.

Für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiter*innen der Gesellschaft seinen Dank aus und empfiehlt der Generalversammlung, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

Graz, am 24. Juni 2024
Der Aufsichtsratsvorsitzende:

(Günter Dörflinger, MBA)

Impressum

HERAUSGEBER

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

KONTAKT

KAGes Zentraldirektion/ Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Mag. (FH) Christian Resch
Tel.: +43 (0) 316 / 340-5417
Christian.Resch2@kages.at
www.kages.at, www.gsund.net

PROJEKTKOORDINATION

Peter K. Wagner, BA

REDAKTION

Peter K. Wagner, BA

LAYOUT/UMSETZUNG

Conclusio PR Beratungs GmbH
www.conclusio.at

FOTOGRAFIE

clemensmediaproduction, Croce & Wir, Fischer, Freisinger, Hofer-Lukic, Jauschowitz, KAGes, Kaiser, Kanizaj, Konstantin Yuganov, KTS, LKH Hartberg, Möstl, Muhr, Ott, Pachernegg, Semler, Stieber, Studio Lou

DRUCK

Medienfabrik
Dreihackengasse 20
8020 Graz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts 2023 finden Sie unter:
<https://www.kages.at/geschaeftsbericht>



Glossar

AG/REM	Akutgeriatrie/Remobilisation
ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
ASK	Akademie der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BE	Bauetappe
COVID-19	coronavirus disease 2019
DBE	Doppel-Ballon-Enteroskopie
DGKP	Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
EnMS	Energiemanagementsystem
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz
GWh	Gigawattstunde
HDG	Hauptdiagnosengruppen
HNO	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
ISO	International Organization for Standardization
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KIG	Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH
kWh	Kilowatt-Stunde
kWp	Kilowatt-Peak
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung
LKH	Landeskrankenhaus
LPA	Landespflegeanstalt
LPZ	Landespflegezentrum
MEL	Medizinische Einzelleistungsgruppe
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MRT	Magnetresonanztomografie
MTD	Medizinisch Technischer Dienst
NGF	Nettogrundfläche
PA	Pflegeassistenz
PNU	Präoperative Narkose-Untersuchung
PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
PV-Anlage	Photovoltaikanlage
StKAG	Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz
TR-PBB	Technische Richtlinien Planung, Bau, Betrieb
UGB	Unternehmensgesetzbuch
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz